

6 | 2016

43. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

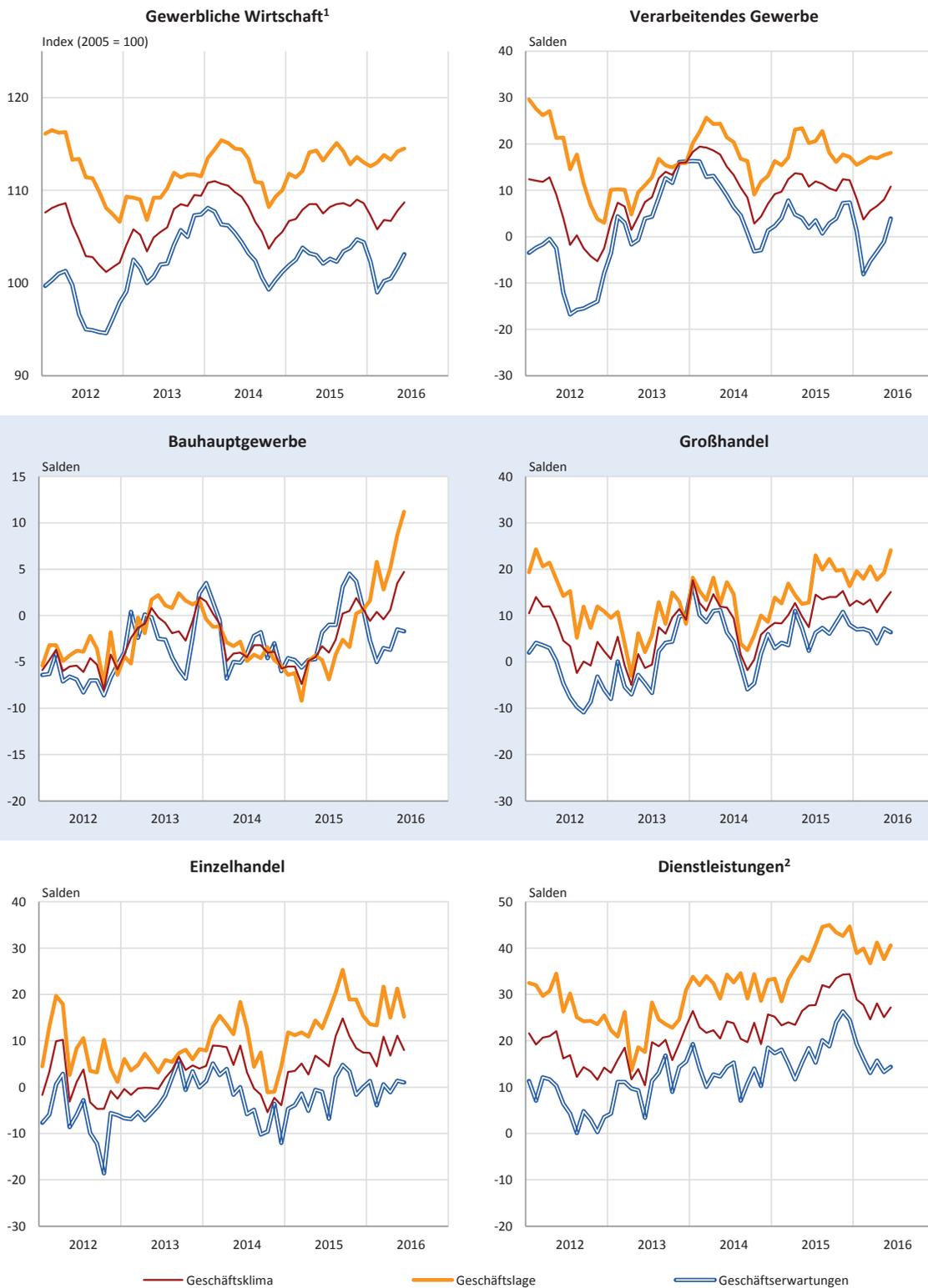
- 1 Industrie:
Wieder optimistische Erwartungen
- 11 Bauwirtschaft:
Geschäftsklima im Tiefbau erreicht Spitzenwert
- 15 Großhandel:
Geplanter Personalzuwachs
- 19 Einzelhandel:
Geschäftserwartungen etwas weniger zuversichtlich
- 23 Dienstleistungen:
Verbessertes Geschäftsklima
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Juni 2016



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Wieder optimistische Erwartungen*

I.

Der Geschäftsklimaindikator im Verarbeitenden Gewerbe stieg zum vierten Mal in Folge. Die Testteilnehmer zeigten sich etwas zufriedener mit ihrer momentanen Situation und die zuletzt negativen Geschäftserwartungen drehten wieder in den positiven Bereich. Die Exportaussichten verbesserten sich ebenfalls. Dabei wurden die Produktionspläne etwas angehoben.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima spürbar. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen positiver aus und mit Blick auf die Geschäftsperspektiven war die Stimmung wieder optimistisch. Dabei wurden keine neuen Impulse von den Auslandsmärkten erwartet. Die Unternehmen waren zufriedener mit ihrem Auftragsbestand und die Produktionspläne wurden nach oben revidiert. Das Klima im **Investitionsgüterbereich** verlor etwas gegenüber dem Vormonat, weil die Urteile zu derzeitigen Geschäftslage weniger günstig ausfielen. Für die kommenden Monate wurden erneut bessere Absatzchancen im Ausland prognostiziert und auch die allgemeinen Geschäftsperspektiven wurden etwas zuversichtlicher eingeschätzt. Die Produktion soll jedoch etwas seltener gesteigert werden. In der **Konsumgüterindustrie** verbesserte sich das Geschäftsklima wieder. Die befragten Firmen waren zwar etwas weniger zufrieden mit ihrer momentanen Lage, die zuletzt ausgeprägte Skepsis hinsichtlich der Geschäftsentwicklung wich jedoch deutlichem Optimismus. Die Exporterwartungen wurden für die nächste Zeit merklich positiver eingestuft. Bei gesunkenen Lagerüberhängen wurden die Produktionspläne ausgeweitet. Im **Ernährungsgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima erneut, weil sowohl die momentane Geschäftslage, als auch die Geschäftserwartungen abermals günstiger bewertet wurden. Auch bei den Exporten wurden steigende Absatzchancen erwartet. Die Produktion soll dementsprechend weiter angehoben werden.

III.

Das Geschäftsklima in der **chemischen Industrie** verbesserte sich deutlich. Die Urteile zur aktuellen Lage fielen merklich günstiger aus und auch die Skepsis hinsichtlich der Geschäftsentwicklung wurde von leichter Zuversicht abgelöst. Die Unternehmen erwarteten neue Impulse von den ausländischen Märkten. Die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand erreichte den höchsten Saldenwert seit Mai 2014. Bei derzeit zu geringen Lagerüberhängen soll die Produktion wieder ausgeweitet werden. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** stieg der Klimaindikator zum vierten Mal in Folge, blieb aber per saldo negativ. Die Umfrageteilnehmer zeigten sich weniger unzufrieden mit ihrer momentanen Geschäftssituation als zuvor. Obwohl wieder geringe Exportrückgänge erwartet wurden, drehten die allgemeinen Geschäftserwartungen in den positiven Bereich. Trotz eines gestiegenen Auftragsbestands, blieben die Produktionspläne beinahe unverändert. Der Geschäftsklimaindikator im **Maschinenbau** erreichte zum ersten Mal in diesem Jahr den positiven Wertebereich, da die Unternehmen

zufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftslage waren. Mit Blick auf die Geschäftsperspektiven nahm die Skepsis jedoch wieder etwas zu. Die positiven Exporterwartungen gingen ebenfalls leicht zurück. Dennoch ist eine Ausweitung der Produktion geplant. Das Geschäftsklima im Bereich **Herstellung von elektrischen Ausrüstungen** verbesserte sich deutlich. Die befragten Unternehmen waren zufriedener mit ihrer momentanen Geschäftslage und die Geschäftsperspektiven wurden merklich günstiger bewertet. Auch die Exporterwartungen legten zu. Die Firmen waren mit ihrem Auftragsbestand so zufrieden wie seit September 2011 nicht mehr. Die Produktionspläne wurden, bei Lagerengpässen, nach oben revidiert. Im Bereich **Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** verbesserte sich das Klima erneut. Die Umfrageteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Lage zwar etwas weniger günstig, bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten nahm der Optimismus aber weiter zu. Beim Exportgeschäft wurde mit geringeren Zuwächsen gerechnet. Die Unternehmen waren, trotz eines leichten Rückgangs, weiterhin überaus zufrieden mit ihrem Auftragsbestand. Die Fertigwarenlager waren zu gering bestückt, die Produktion soll demzufolge weiter angehoben werden. Im **Fahrzeugbau** kühlte sich das Geschäftsklima spürbar ab. Die Unternehmen bewerteten ihre momentane Situation deutlich weniger günstig und auf die kommenden Monate blickten sie nur mehr verhalten optimistisch. Dabei legten die Exporterwartungen zu. Die Produktionspläne wurden nach unten revidiert und waren nur mehr leicht expansiv. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** verbesserte sich das Klima abermals, da sowohl die aktuelle Lage, als auch die Geschäftserwartungen günstiger bewertet wurden. Die Nachfrage legte zu und die Produktionspläne wurden weiter angehoben. Im Ausland wurden allerdings sinkende Absätze erwartet. Das Geschäftsklima im **Papiergewerbe** verbesserte sich, weil die Umfrageteilnehmer – trotz gesunkener Exporterwartungen – merklich zuversichtlicher auf die kommenden Monate blickten. Bei einem nachlassenden Auftragseingang waren die Unternehmen weniger zufrieden mit ihrer derzeitigen Lage. Die Produktion soll stabil bleiben. Im **Druckgewerbe** trübte sich das Klima ein. Die Testteilnehmer waren zwar etwas weniger skeptisch hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven, die Urteile zur aktuellen Lage gaben jedoch merklich nach. Auch von den Exporten wurden nachlassende Impulse erwartet. Die Produktion soll dementsprechend weiter gedrosselt werden. In der **Gummi- und Kunststoffbranche** gab der Klimaindikator etwas nach. Bei einer gestiegenen Nachfrage beurteilten die Unternehmen ihre momentanen Lage günstiger. Auch mit dem Auftragsbestand waren sie noch zufriedener. Dennoch wurde der Optimismus bei den Geschäftserwartungen von einer leichten Skepsis abgelöst. Auch die Exporterwartungen waren weniger optimistisch. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** kühlte sich das Klima ab. Die aktuelle Lage wurde zwar positiver wahrgenommen, die Erwartungen trübten sich jedoch ein und waren von leichter Skepsis geprägt. Vom Auslandsgeschäft wurden nur mehr wenige Impulse erwartet. Dementsprechend soll die Produktion, trotz deutlicher Nachfragezuwächse, gedrosselt werden.

S.L.

* Befragungszeitraum: Anfang Juni bis 23. Juni 2016.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränderung bzw. nicht üblich Rückgang	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe	[Stacked bar chart showing trends for the total manufacturing sector]										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Stacked bar chart for food and tobacco]										
Holzgewerbe	[Stacked bar chart for wood]										
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Stacked bar chart for paper and related goods]										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Stacked bar chart for printing and reproduction]										
Mineralölverarbeitung	[Stacked bar chart for mineral oil processing]										
Chemische Industrie	[Stacked bar chart for chemical industry]										
Pharmazeutische Industrie	[Stacked bar chart for pharmaceuticals]										
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Stacked bar chart for rubber and plastics]										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Stacked bar chart for glass, ceramics, and stone]										
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Stacked bar chart for metal production and processing]										
Metallerzeugnisse	[Stacked bar chart for metal products]										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Stacked bar chart for IT and electronic/optical products]										
Elektrische Ausrüstungen	[Stacked bar chart for electrical equipment]										
Maschinenbau	[Stacked bar chart for machinery]										
Kraftwagen und -teile	[Stacked bar chart for motor vehicles and parts]										
Sonstiger Fahrzeugbau	[Stacked bar chart for other vehicle construction]										
Möbel	[Stacked bar chart for furniture]										

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

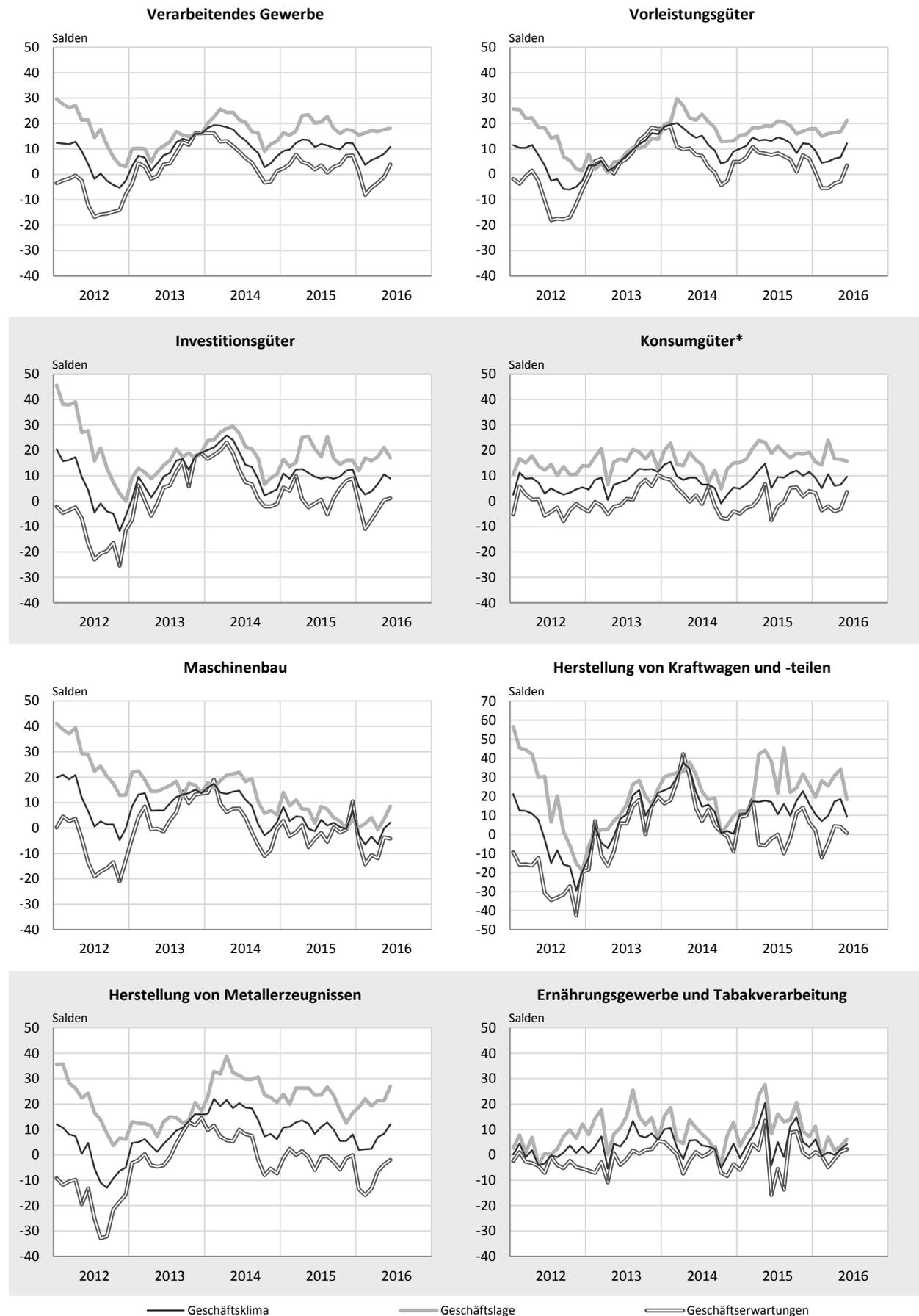
Geschäftsklima¹

	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16
Verarbeitendes Gewerbe	10,8	11,9	11,4	10,4	9,9	12,4	12,2	8,2	3,7	5,6	6,6	8,0	10,8
Verarbeitendes Gewerbe*	12,2	12,4	12,5	10,9	10,0	12,8	13,5	8,6	4,0	6,4	7,0	9,4	11,1
Vorleistungsgüter	13,2	14,6	13,8	12,4	8,3	12,2	11,9	9,3	4,6	5,0	6,2	6,7	12,2
Investitionsgüter	9,6	8,9	9,5	8,8	9,7	12,0	12,5	5,6	2,6	3,9	6,8	10,5	8,9
Konsumgüter*	5,2	9,5	9,3	11,0	12,0	10,0	11,5	9,2	5,1	10,6	6,1	6,4	9,6
Gebrauchsgüter	11,0	14,9	17,3	7,2	21,9	15,4	22,1	8,6	13,2	26,2	15,5	14,1	25,5
Verbrauchsgüter*	4,1	8,8	7,3	11,4	9,9	9,2	8,8	9,1	3,3	7,0	4,0	4,9	6,2
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-4,1	5,0	-0,8	11,2	14,8	5,1	3,1	6,1	-0,6	1,0	0,0	2,2	4,2
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	-4,0	6,6	-1,7	12,1	12,8	8,5	4,4	9,2	3,7	3,2	2,5	6,1	5,8
Getränkeherstellung	4,4	16,6	14,4	15,2	21,0	5,0	8,9	5,5	7,3	10,7	11,2	8,5	7,5
Tabakverarbeitung	-6,6	-15,6	-8,2	-6,5	-30,3	-21,7	-5,4	-21,8	-27,8	-27,4	-32,7	-56,1	-37,7
Herstellung von Textilien	-4,9	-22,6	-8,7	-16,9	-25,5	-24,5	-3,3	13,4	-21,8	-4,0	5,4	-26,5	-21,9
Herstellung von Bekleidung	4,9	-2,7	-0,4	-13,0	-6,5	5,2	4,6	-7,7	-10,1	-3,3	6,1	4,3	12,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	-5,0	-5,9	4,8	4,3	-0,3	13,8	3,2	-2,2	14,4	9,5	-8,8	-16,3	-13,6
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	17,0	25,3	13,9	23,8	17,8	21,1	24,2	23,4	23,4	25,4	19,9	21,2	17,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	13,5	12,4	11,7	9,5	9,1	-4,5	3,5	5,5	8,6	4,3	3,8	6,1	10,2
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-0,4	-4,6	-1,2	-7,0	-3,4	3,6	2,0	-1,1	-4,1	3,3	4,4	3,9	-2,0
Mineralölverarbeitung	29,6	58,2	43,5	16,5	34,2	36,1	47,1	38,7	31,1	53,7	36,7	44,5	36,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	10,8	15,7	13,0	16,3	9,4	12,3	10,5	12,0	5,6	6,0	9,9	7,1	15,1
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	19,9	25,9	27,3	23,0	18,8	24,7	25,9	19,2	13,7	17,9	3,5	8,3	16,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21,4	20,8	26,0	24,2	17,0	24,8	24,2	21,3	17,3	19,6	16,5	17,1	15,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	15,3	13,4	13,5	16,4	7,5	16,2	9,4	12,8	7,1	7,3	3,5	9,6	16,8
Metallerzeugung und -bearbeitung	-4,7	-8,0	-12,7	-18,7	-19,5	-25,1	-20,3	-22,8	-28,1	-25,2	-18,9	-15,3	-10,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	8,2	11,0	12,7	9,9	5,5	5,5	8,0	1,9	2,2	2,4	7,0	8,3	12,0
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	18,8	16,3	12,2	15,2	12,9	20,4	21,0	16,1	8,9	9,9	9,4	16,4	19,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	22,5	23,4	25,7	22,2	22,2	28,1	23,6	20,1	11,9	10,1	12,6	10,1	21,4
Maschinenbau	-1,3	3,2	0,9	2,1	0,4	-0,4	6,9	-2,6	-6,5	-3,4	-6,3	-0,2	2,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	17,0	10,5	15,9	9,8	17,7	22,7	15,9	10,5	6,9	9,8	17,2	18,5	9,3
Sonstiger Fahrzeugbau	-11,6	-11,1	-2,6	-3,7	6,6	10,3	-6,9	-13,7	-35,3	-30,5	-20,8	-27,5	-9,0
Herstellung von Möbeln	11,0	4,1	6,7	8,3	13,8	6,7	19,7	7,9	12,1	15,1	7,9	13,7	18,3
Herstellung von sonstigen Waren	29,4	31,9	20,4	17,4	11,9	18,8	22,2	19,4	22,1	19,8	13,2	14,1	21,0

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

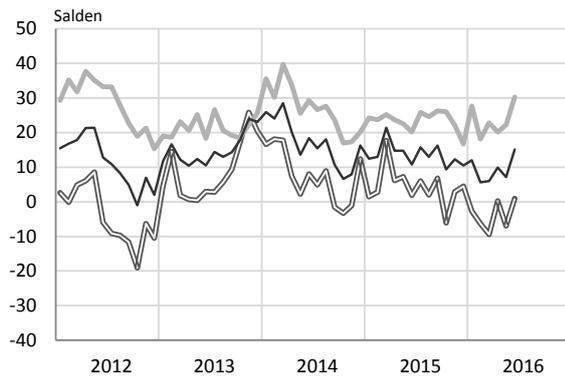
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

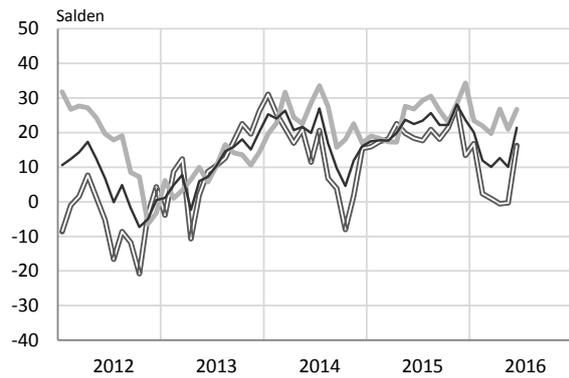
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

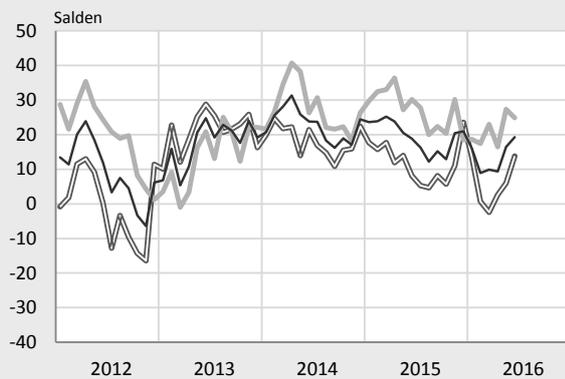
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



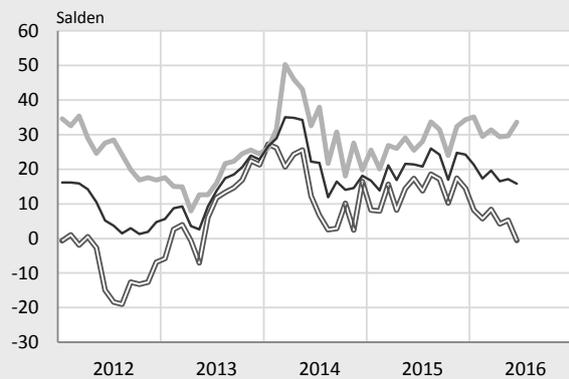
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



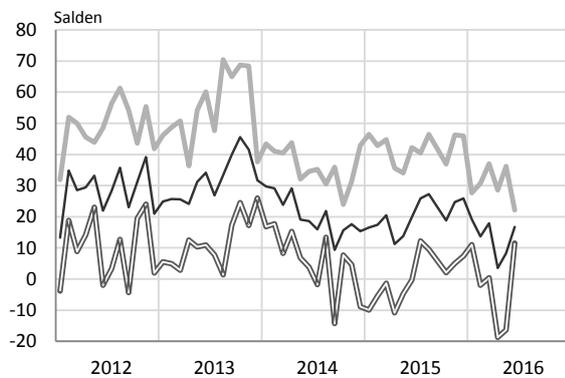
DV-Geräte, Elektronik und Optik



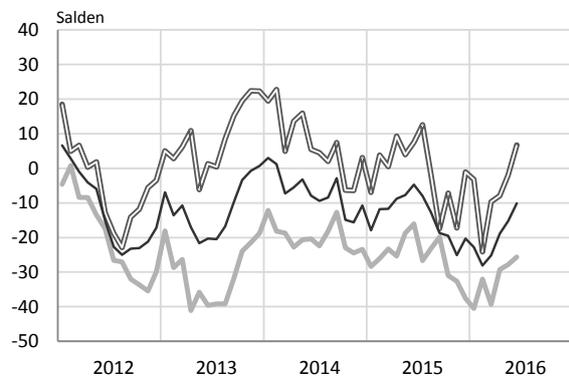
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



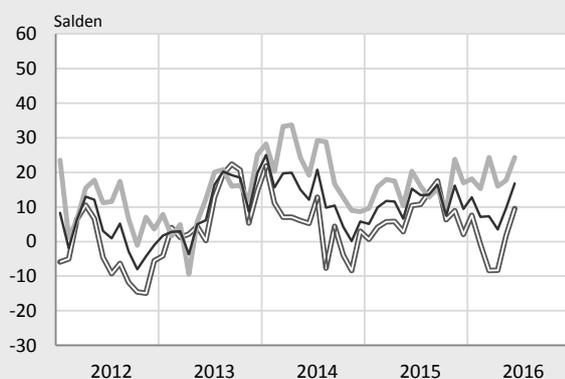
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



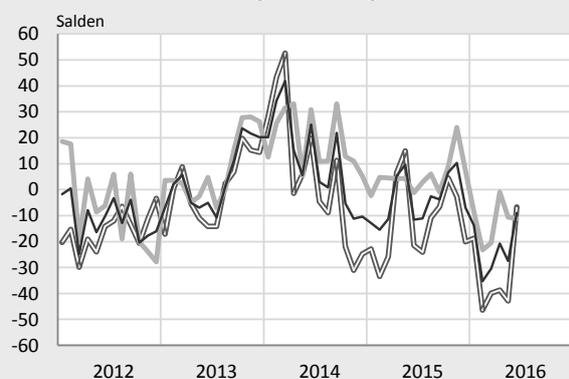
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

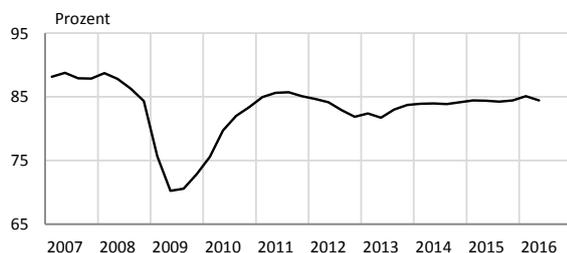
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

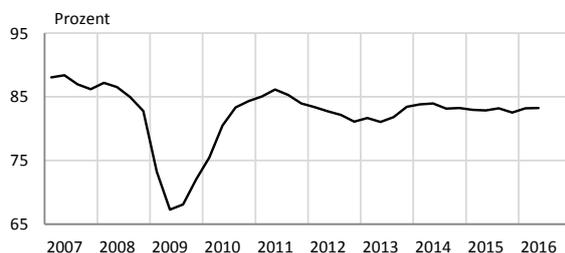
Kapazitätsauslastung¹

	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16
Verarbeitendes Gewerbe	81,7	83,0	83,7	83,9	83,9	83,9	84,2	84,4	84,4	84,2	84,4	85,1	84,4
Verarbeitendes Gewerbe*	82,3	83,5	84,4	84,8	84,8	84,7	85,0	85,0	84,9	84,8	84,8	85,6	85,3
Vorleistungsgüter	81,0	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,3	82,9	82,9	83,2	82,5	83,2	83,2
Investitionsgüter	83,9	85,7	85,9	85,9	86,4	86,8	86,9	87,3	87,3	86,5	87,6	88,4	87,9
Konsumgüter*	79,4	80,1	80,2	80,0	79,7	79,9	80,7	81,1	81,4	81,0	82,5	81,5	80,2
Gebrauchsgüter	80,4	80,9	81,4	83,0	82,1	82,3	83,7	84,1	84,4	86,0	86,7	84,2	84,4
Verbrauchsgüter*	79,3	80,0	79,8	79,4	79,2	79,5	80,0	80,5	80,8	80,2	81,5	80,9	79,4
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	75,1	77,6	75,7	73,7	74,6	74,8	75,2	76,8	77,1	76,6	79,9	77,6	74,5
Herstellung von Textilien	81,5	82,7	86,9	78,3	77,4	73,6	74,9	76,4	79,6	77,5	78,5	81,7	81,8
Herstellung von Bekleidung	93,4	92,2	91,7	91,7	89,4	91,6	91,8	94,1	91,1	92,9	91,9	92,5	93,6
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	89,0	78,6	87,6	87,2	88,1	89,2	87,0	87,9	85,5	86,3	86,6	86,5	88,6
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	77,2	79,4	80,5	77,4	82,7	77,4	76,5	79,1	80,9	83,6	83,8	84,0	85,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	87,4	87,0	85,8	88,5	88,3	88,1	88,8	88,6	87,1	89,2	87,4	86,9	86,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	79,9	78,7	82,5	84,1	83,6	84,9	84,4	82,3	82,7	82,9	80,2	81,2	82,6
Mineralölverarbeitung	82,3	84,0	88,2	87,4	87,9	80,4	87,5	87,4	89,8	87,8	81,4	89,0	84,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	83,2	82,2	84,5	85,0	84,6	83,6	83,7	83,4	82,8	83,1	82,3	84,0	82,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	77,9	80,0	81,1	81,5	81,8	81,4	80,1	80,0	80,3	79,5	80,8	81,2	80,2
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	77,9	80,1	81,1	83,1	81,5	79,8	80,1	78,4	80,7	80,3	79,8	81,2	82,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	83,4	82,0	87,9	87,5	85,9	84,8	85,6	85,7	86,0	86,5	82,9	82,4	85,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	79,9	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,7	81,8	82,2	82,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,4	85,0	85,6	85,5	86,7	86,8	87,0	87,4	85,9	84,8	86,7	83,3	84,5
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,3	80,7	81,7	81,8	82,0	82,2	83,3	83,3	81,8	84,0	83,2	84,2	83,6
Maschinenbau	83,8	84,1	84,7	85,1	84,2	85,0	84,6	84,5	84,4	84,0	84,4	84,1	84,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	84,7	88,3	88,2	87,7	90,2	89,7	90,2	91,4	91,8	90,3	92,1	94,4	92,6
Herstellung von Möbeln	81,2	81,8	82,4	82,1	80,9	80,9	81,4	82,6	84,1	84,4	84,7	86,1	88,5

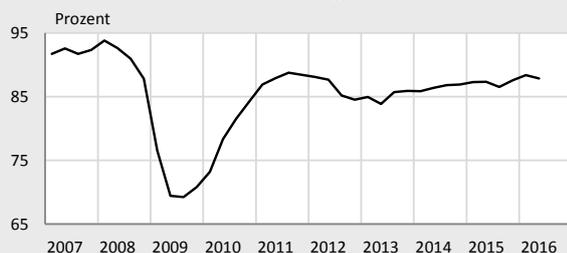
Verarbeitendes Gewerbe



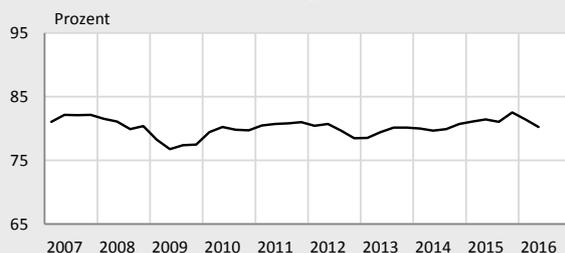
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

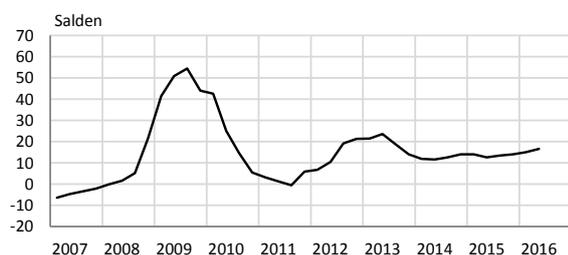
¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

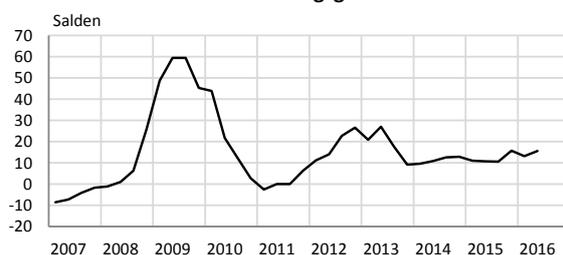
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16
Verarbeitendes Gewerbe	23,5	18,8	14,0	11,8	11,5	12,6	14,0	14,0	12,6	13,4	14,0	15,0	16,5
Verarbeitendes Gewerbe*	23,5	19,4	14,3	11,1	11,4	12,2	12,1	13,4	12,4	13,0	14,2	13,5	15,3
Vorleistungsgüter	27,0	17,6	9,1	9,5	10,8	12,6	12,8	10,9	10,7	10,5	15,7	13,2	15,5
Investitionsgüter	25,7	20,3	19,0	14,1	13,9	13,9	14,0	15,2	12,1	15,6	14,1	17,2	17,2
Konsumgüter*	16,3	15,1	11,0	9,8	11,3	12,6	17,2	15,2	16,1	16,3	11,2	13,5	18,9
Gebrauchsgüter	34,3	30,3	27,5	26,0	21,2	28,0	20,9	24,0	25,1	22,0	19,1	15,0	15,9
Verbrauchsgüter*	12,6	12,7	9,7	6,9	9,0	10,5	16,3	13,2	14,3	16,2	9,2	11,4	19,2
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,0	17,0	12,6	8,5	18,1	24,9	29,2	21,0	18,1	25,8	15,0	22,2	24,1
Herstellung von Textilien	23,8	25,3	20,9	18,0	23,9	29,3	30,7	33,2	31,0	23,0	33,6	-9,4	-6,1
Herstellung von Bekleidung	8,7	3,1	1,6	7,9	12,7	6,6	8,4	2,6	6,3	15,6	12,2	2,0	7,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	13,0	18,9	16,0	0,2	10,8	13,8	8,5	17,0	7,6	-5,7	17,8	24,4	21,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	39,9	21,0	11,7	28,9	24,7	26,8	33,8	22,4	11,7	5,6	12,3	6,2	1,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	25,1	20,0	23,5	20,2	19,4	20,1	16,2	13,1	13,6	11,1	16,1	24,1	23,7
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	11,2	38,2	21,6	10,8	-2,5	-1,8	12,5	19,8	26,6	22,1	8,5	13,7	18,7
Mineralölverarbeitung	6,9	12,0	-2,1	10,9	8,0	-0,5	19,1	-2,0	10,2	16,8	22,1	28,6	18,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17,8	11,0	6,2	8,3	5,7	7,8	12,6	9,0	10,7	14,6	11,5	7,3	10,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	24,6	14,1	5,9	3,4	5,3	8,6	14,1	9,0	6,6	10,4	8,8	7,2	8,9
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	29,9	16,0	22,7	9,4	7,3	21,7	23,4	23,7	24,5	18,2	16,3	16,1	18,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	41,5	37,1	12,9	12,9	17,7	14,9	11,1	25,7	20,7	13,0	34,6	30,9	30,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	19,0	16,0	9,2	7,7	8,3	10,8	8,2	18,6	13,5	14,6	18,3	16,6	12,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24,7	8,7	8,5	7,4	6,1	0,8	-14,2	-3,6	-3,2	4,0	9,0	8,3	8,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	24,8	24,4	14,9	13,6	14,1	13,4	14,4	10,4	7,7	3,5	15,2	8,8	14,4
Maschinenbau	27,8	22,5	22,0	18,6	17,0	16,5	20,6	21,9	18,1	28,4	24,5	23,0	20,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	26,2	22,3	16,5	14,4	13,4	16,3	14,5	8,9	7,6	6,7	6,7	13,9	17,7
Herstellung von Möbeln	38,6	30,5	35,6	30,3	25,9	36,2	32,5	30,4	28,3	25,6	15,5	21,5	18,6

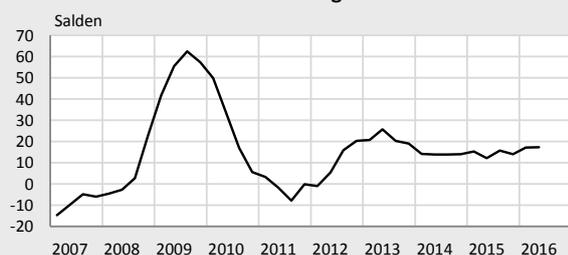
Verarbeitendes Gewerbe



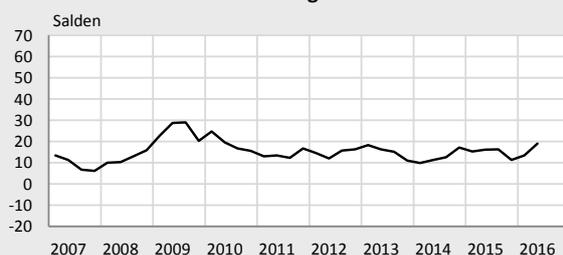
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

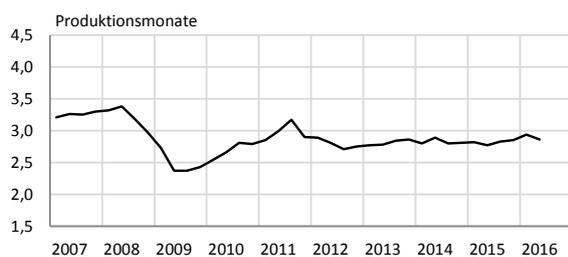
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

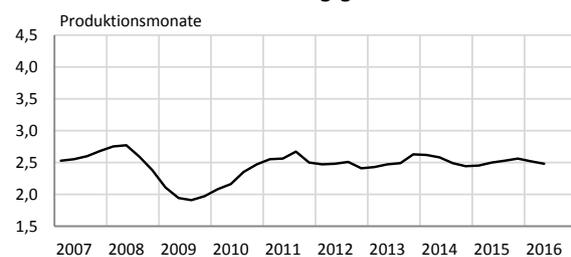
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5
Investitionsgüter	3,3	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3
Konsumgüter*	2,4	2,6	2,6	2,4	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9
Gebrauchsgüter	2,0	2,1	2,5	2,0	2,4	2,1	2,3	2,5	2,3	2,4	2,1	2,5	2,4
Verbrauchsgüter*	2,5	2,7	2,7	2,5	2,5	2,7	2,6	2,8	2,8	2,7	2,6	3,2	3,1
Herstellung von Textilien	3,1	3,1	3,1	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	1,9	1,2	3,7	2,2
Herstellung von Bekleidung	4,1	3,8	3,2	3,1	3,6	3,7	3,3	3,9	3,2	3,1	4,0	3,8	3,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,5	3,5	4,7	4,0	3,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,1	2,1	2,3	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,7	3,1	3,3	3,5	3,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,1	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1	1,0	1,6
Mineralölverarbeitung	1,4	0,9	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,1	1,1	1,3	1,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,3	2,2	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2	2,2	2,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	2,6	2,5	2,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,4	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4
Maschinenbau	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,7	2,8	2,7	2,5	2,8	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9	3,2	2,9
Herstellung von Möbeln	1,7	1,8	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8

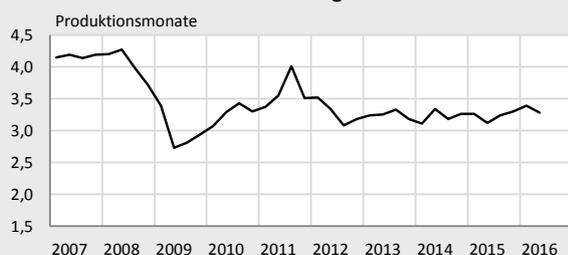
Verarbeitendes Gewerbe



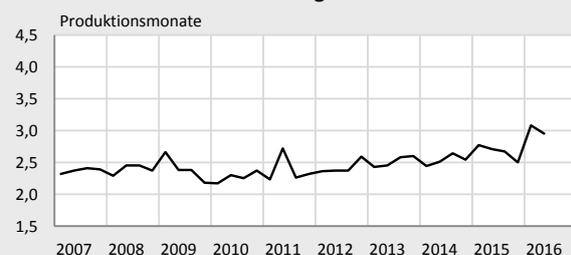
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

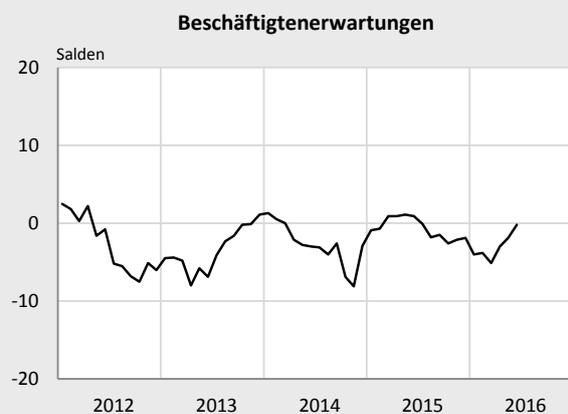
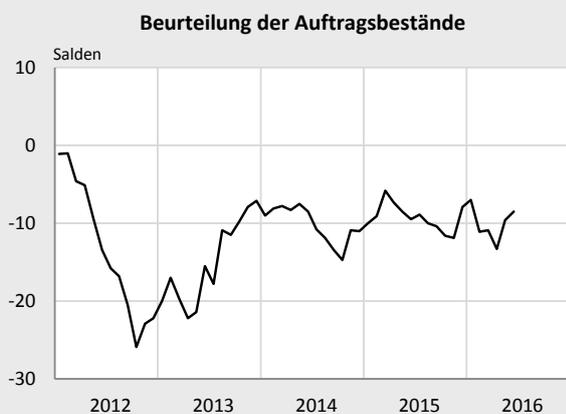
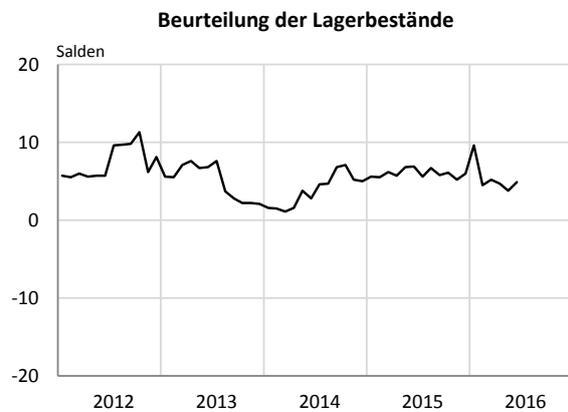
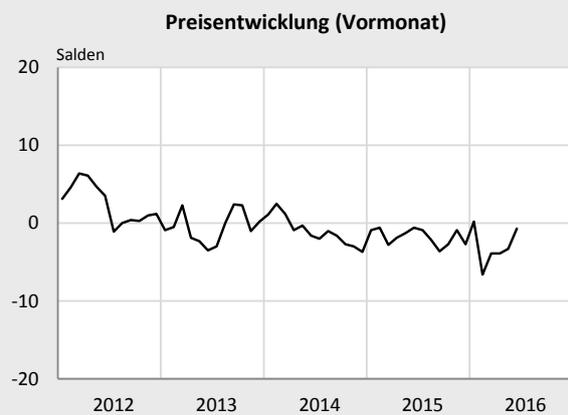
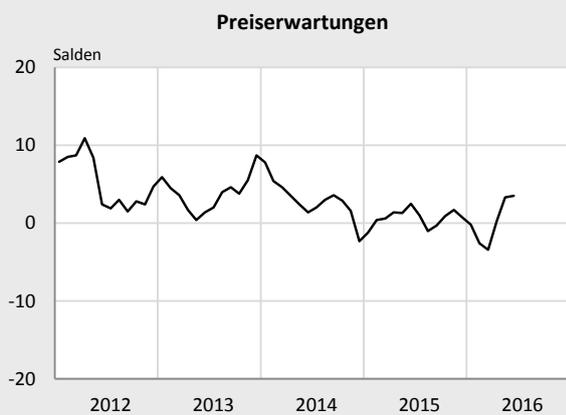
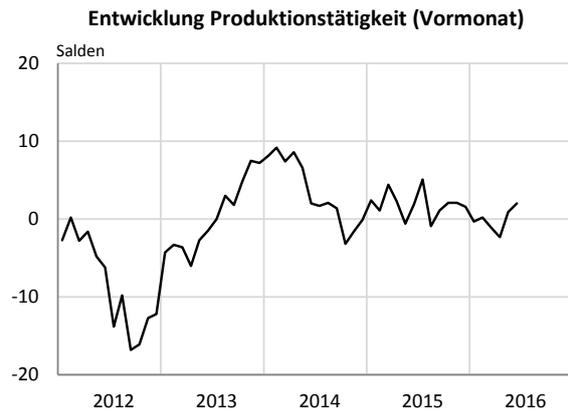
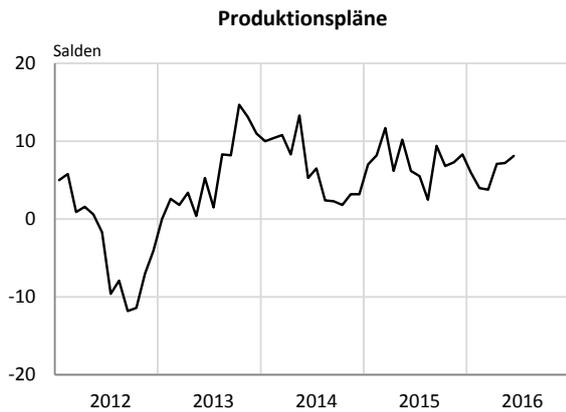


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

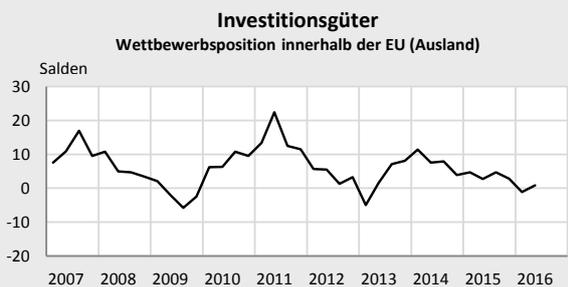
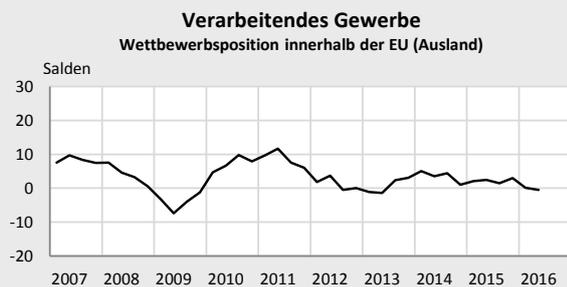
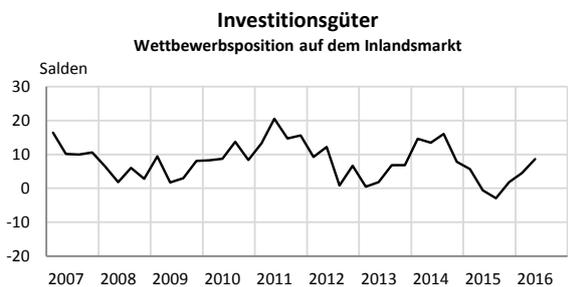
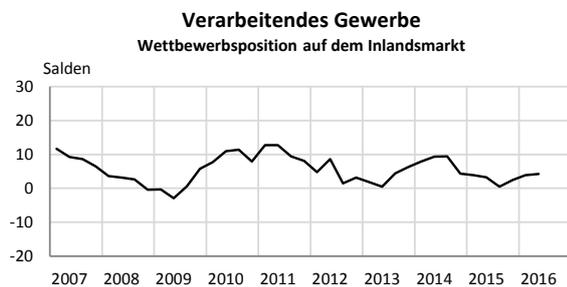


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	0,4	4,5	6,3	7,9	9,3	9,5	4,4	3,9	3,2	0,4	2,4	3,9	4,2
innerhalb der EU (Ausland)	-1,4	2,4	3,0	5,0	3,5	4,4	1,0	2,1	2,5	1,4	3,0	0,1	-0,5
außerhalb der EU	1,6	4,0	2,0	5,4	3,5	2,1	0,2	1,3	7,4	3,1	4,3	2,2	-0,6
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	-0,4	2,8	6,7	2,7	5,9	5,5	1,8	3,7	3,1	3,4	1,8	3,7	0,2
innerhalb der EU (Ausland)	-4,0	-3,8	-2,2	0,1	0,9	1,2	0,8	-0,9	-0,1	0,2	0,8	0,1	-1,1
außerhalb der EU	-2,9	-2,0	-2,7	-4,4	-2,9	0,0	1,5	4,4	5,2	5,8	-2,4	1,4	-1,8
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	1,8	6,9	6,8	14,6	13,5	16,0	7,9	5,7	-0,6	-2,9	1,9	4,5	8,6
innerhalb der EU (Ausland)	1,5	7,1	8,1	11,4	7,6	7,9	3,9	4,7	2,7	4,7	2,8	-1,1	0,8
außerhalb der EU	0,0	9,3	4,4	14,4	9,7	4,7	-2,7	-2,5	9,5	0,6	7,5	0,4	-2,7
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	-1,6	6,9	4,5	9,2	10,9	-1,5	5,7	11,0	13,3	11,1	18,8	8,9	3,1
innerhalb der EU (Ausland)	-5,0	1,6	5,1	5,1	7,0	-1,9	-2,2	6,0	8,0	3,4	11,7	6,9	2,9
außerhalb der EU	8,5	9,0	-1,2	9,7	6,2	1,5	5,7	11,6	6,0	2,8	13,7	2,5	4,9
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	0,5	6,4	6,1	6,0	0,4	3,6	3,8	0,2	8,6	-1,5	-0,3	-1,7	3,6
innerhalb der EU (Ausland)	-1,5	3,6	3,5	-0,6	0,4	1,6	-3,4	3,5	4,2	-5,4	2,8	-1,6	-1,9
außerhalb der EU	10,7	9,3	7,7	2,5	2,5	5,4	3,5	4,7	8,4	2,4	6,5	4,7	-0,6



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Geschäftsklima im Tiefbau erreicht Spitzenwert*

I.

Im Juni hat sich das Geschäftsklima im **Bauhauptgewerbe** zum dritten Mal in Folge verbessert. Der Indikatorwert kletterte dadurch abermals auf ein neues Rekordniveau. Die befragten Bauunternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage noch nie so günstig. Die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate haben sich jedoch minimal eingetrübt. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten sank zwar um einen halben Prozentpunkt auf 74,7%, er blieb aber über dem Vorjahreswert von 72,9%. Von den Umfrageteilnehmern meldeten – ähnlich wie vor Jahresfrist – 28% Beeinträchtigungen ihrer Bauproduktion. Während sich über Auftragsmangel 13% der befragten Firmen beklagten (Juni 2015: 19%), berichteten 9% über negative Witterungseinflüsse (Juni 2015: 2%) und 6% über Arbeitskräftemangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich auf 3,3 Monate – der höchste Wert seit der gesamtdeutschen Datenerhebung. Im Juni 2015 waren die Reserven um einen halben Monat kleiner gewesen. Den Firmenangaben zufolge konnten die Preise ähnlich häufig heraufgesetzt werden wie zuletzt. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, dürften sich auch in den kommenden Monaten merkliche Preiserhöhungsspielräume eröffnen. Die Umfrageteilnehmer rechneten im Juni öfter damit, dass die Beschäftigtenzahl in der nächsten Zeit zunehmen wird.

Nach den Ergebnissen der Sonderfragen im Juni entfielen von der im Jahr 2015 erbrachten Gesamtleistung der befragten Baufirmen 58% auf Fachlosvergaben vom Bauherrn – davon wiederum 61% auf öffentliche Aufträge. Ferner machte die Tätigkeit als Generalunternehmer bzw. -übernehmer zusammen mehr als ein Viertel (32% öffentlich) der Gesamtleistung 2015 aus. Die übrigen Leistungen in Höhe von 16% (42% öffentlich) gehen auf sonstige Aktivitäten (z.B. als Subunternehmer) zurück.

46% der befragten Baufirmen arbeiten regelmäßig als Generalunter- bzw. übernehmer, davon 57% für öffentliche Auftraggeber.

Darüber hinaus gaben die Umfrageteilnehmer Auskunft über die Neigung der Auftraggeber, Bauprojekte als Generalunter- bzw. -übernehmer-Leistung zu vergeben. Per saldo berichteten 26% der Unternehmen von einer in den vergangenen Jahren zunehmenden Neigung hierzu; die Bereitschaft öffentlicher Auftraggeber ist in diesem Zusammenhang wohl wesentlich weniger stark gestiegen (Saldo wert von + 7).

II.

Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken, die Lagekomponente erreichte im Juni jedoch einen neuen Spitzenwert. Während im *Wohnungsbau* sowie *öffentlichen Hochbau* sowohl die aktuelle Lage als auch die Geschäftsperspektiven zurückhaltender eingeschätzt wur-

den, stiegen im *gewerblichen Hochbau* die entsprechenden Umfragewerte an. Die im gewerblichen Hochbau tätigen Firmen waren mit ihrer Geschäftslage noch nie so zufrieden. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten für den Hochbau insgesamt sank zwar auf 75,7%, verharrte aber merklich über dem Vorjahreswert von 73,5%. Von den Befragungsteilnehmern berichteten – wie im Vorjahr – 22% über Behinderungen der Bautätigkeit. Relativ am häufigsten wurde der Mangel an Aufträgen genannt (10%). Die Auftragsbestände vergrößerten sich auf 3,5 Produktionsmonate (Juni 2015: 2,9 Monate). In allen drei Teilsparten wurden dabei neue Höchstwerte erzielt: Im öffentlichen Hochbau lagen die Auftragsreserven bei 3,1 Monaten, im Wohnungsbau bei 3,4 Monaten und im gewerblichen Hochbau bei 3,8 Monaten. Die Meldungen lassen erkennen, dass die Firmen die Preise etwas seltener anheben konnten als zuletzt. Für die nächsten Monate ist mit ähnlichen Preiserhöhungsspielräumen zu rechnen.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert. So waren die befragten Firmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufriedener als im Mai und auch die Geschäftserwartungen fielen positiver aus. In beiden Teilsparten kletterte der Geschäftsklimawert auf ein neues Allzeithoch. Die Geräteauslastung verharrte im Tiefbau bei 74,1% (Juni 2015: 72,5%). Ein gutes Drittel der Tiefbaufirmen berichtete von einer Beeinträchtigung seiner Bauaktivitäten. Jeweils 16% gaben den zu geringen Auftragsbestand sowie negative Witterungseinflüsse als Ursache hierfür an. Daneben beklagten 7% einen Arbeitskräftemangel. Im *Straßenbau* sowie im *sonstigen Tiefbau* blieben die Auftragspolster unverändert bei 2,8 bzw. 3,2 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 3,1 Monaten merklich über dem Vorjahreswert von 2,7 Monaten. Nach den Meldungen der Umfrageteilnehmer zu schließen, konnten die Preise häufiger angehoben werden – insbesondere im Straßenbau. Die Straßenbaufirmen gingen zudem wesentlich häufiger als zuletzt von Preiserhöhungen in den nächsten Monaten aus.

L.D.

* Befragungszeitraum: Anfang Juni bis 23. Juni 2016.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmontat					Pläne und Erwartungen		
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung	Baupreise im Vormonat	Bautätigkeit* für 3 Monate	Baupreise	Geschäftsentwicklung für 6 Monate**
<p>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</p>	<p>gut</p> <p>befriedigend bzw. saisonüblich</p> <p>schlecht</p>	<p>gestiegen</p> <p>gleich geblieben</p> <p>gesunken</p>	<p>gestiegen</p> <p>gleich geblieben</p> <p>gesunken</p>	<p>verhältnismäßig groß</p> <p>ausreichend bzw. saisonüblich</p> <p>zu klein</p>	<p>gestiegen</p> <p>gleich geblieben</p> <p>gefallen</p>	<p>zunehmen</p> <p>gleich bleiben</p> <p>abnehmen</p>	<p>steigen</p> <p>gleich bleiben</p> <p>fallen</p>	<p>günstiger</p> <p>etwa gleich</p> <p>ungünstiger</p>
Bauhauptgewerbe insgesamt	[Stacked bar chart showing business conditions, construction activity, order backlog, and prices for the total construction sector from Jan 16 to Jun 16]							
Tiefbau insgesamt	[Stacked bar chart for deep construction]							
Straßenbau	[Stacked bar chart for road construction]							
sonstiger Tiefbau	[Stacked bar chart for other deep construction]							
Hochbau insgesamt	[Stacked bar chart for high construction]							
Öffentlicher Hochbau	[Stacked bar chart for public high construction]							
Gewerblicher Bau	[Stacked bar chart for commercial construction]							
Wohnungsbau insgesamt	[Stacked bar chart for residential construction]							
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	[Stacked bar chart for buildings with 3+ apartments]							

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

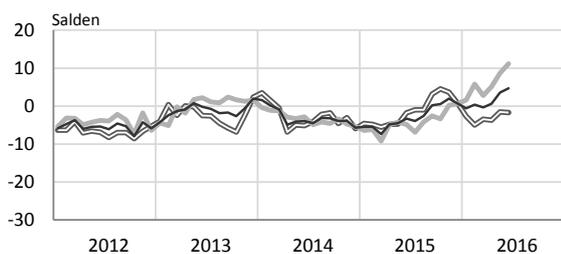
** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

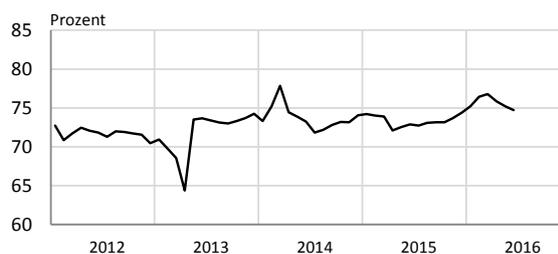
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-3,3	-4,0	-2,6	0,2	0,5	1,9	0,7	-0,6	0,4	-0,4	0,6	3,5	4,7
Geschäftslage	-4,8	-6,9	-4,2	-2,6	-3,4	0,2	0,6	1,6	5,8	2,8	5,1	8,7	11,2
Geschäftserwartungen	-1,8	-1,0	-1,0	3,1	4,5	3,7	0,8	-2,7	-5,0	-3,5	-3,7	-1,5	-1,7
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	3,1	2,9	3,3	3,1	3,2	3,3
Beurteilung Auftragsbestand	-19,5	-19,9	-19,6	-16,2	-15,4	-12,5	-13,0	-8,6	-8,7	-8,0	-13,1	-4,6	-5,6
Kapazitätsauslastung	72,9	72,7	73,1	73,2	73,2	73,7	74,4	75,2	76,5	76,8	75,9	75,2	74,7
Preisentwicklung im Vormonat	-13,8	-12,7	-12,0	-9,4	-7,4	-6,7	-10,7	-8,1	-6,0	-8,8	-10,6	-4,9	-4,7
Preiserwartungen	-9,4	-6,9	-7,7	-6,8	-3,3	-2,6	1,3	-2,5	-3,9	-7,3	-5,4	-2,5	-2,3
Hochbau													
Geschäftsklima	0,0	-0,1	0,9	2,8	5,5	8,9	2,8	2,9	3,1	2,9	3,2	6,6	6,3
Geschäftslage	-0,2	-0,9	1,1	2,1	4,9	8,1	6,9	9,8	10,3	9,2	10,5	16,2	16,9
Geschäftserwartungen	0,1	0,6	0,7	3,4	6,1	9,7	-1,1	-3,7	-3,8	-3,2	-3,9	-2,6	-3,9
Auftragsbestand in Monaten	2,9	3,0	2,9	3,0	3,0	2,9	2,7	3,2	2,9	3,4	3,3	3,4	3,5
Beurteilung Auftragsbestand	-12,9	-14,0	-14,0	-10,5	-9,6	-7,4	-7,1	-2,9	-2,6	-2,8	-7,3	2,2	-1,1
Kapazitätsauslastung	73,5	73,5	74,1	73,9	73,5	74,5	74,9	75,1	76,1	76,6	76,5	76,5	75,7
Preisentwicklung im Vormonat	-9,7	-11,0	-10,4	-6,4	-3,3	-1,9	-5,3	-2,8	-1,9	-2,0	-2,3	0,3	-0,6
Preiserwartungen	-4,7	-2,5	-3,3	-1,4	1,4	4,8	7,5	1,7	-0,6	-1,7	-0,4	1,5	1,2
Tiefbau													
Geschäftsklima	-8,5	-8,0	-7,7	-4,0	-5,8	-6,1	-2,9	-5,5	-3,0	-5,4	-2,5	-1,1	1,5
Geschäftslage	-13,5	-13,3	-11,5	-9,9	-11,9	-10,9	-8,0	-7,0	0,0	-5,3	-3,3	-2,5	0,3
Geschäftserwartungen	-3,4	-2,5	-3,7	2,0	0,5	-1,3	2,3	-4,1	-6,0	-5,5	-1,8	0,4	2,8
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	3,0	3,1
Beurteilung Auftragsbestand	-28,4	-26,5	-26,2	-22,4	-21,0	-19,1	-20,5	-17,1	-17,5	-15,5	-19,7	-13,3	-12,3
Kapazitätsauslastung	72,5	72,7	72,5	72,7	73,3	73,0	73,3	74,3	75,6	75,3	75,3	74,1	74,1
Preisentwicklung im Vormonat	-18,9	-16,1	-15,0	-14,4	-12,2	-14,9	-16,0	-15,7	-14,4	-18,1	-21,0	-12,3	-7,7
Preiserwartungen	-15,0	-13,7	-12,4	-13,1	-12,3	-10,9	-8,6	-10,2	-10,1	-13,0	-11,8	-8,8	-7,3

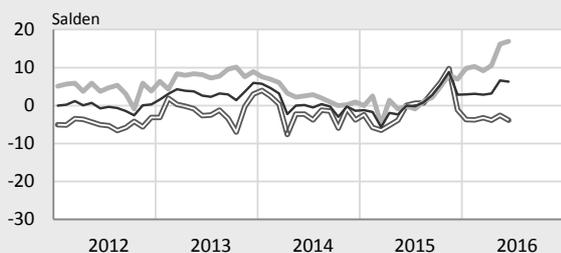
Bauhauptgewerbe
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



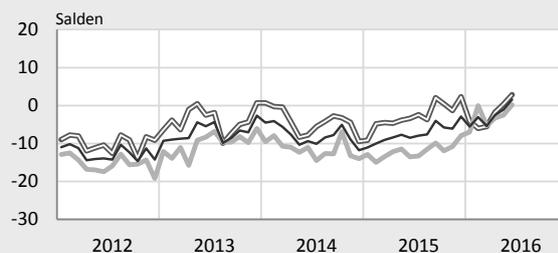
Bauhauptgewerbe
Kapazitätsauslastung



Hochbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



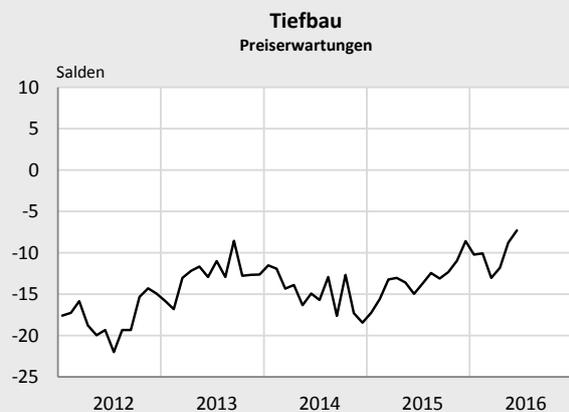
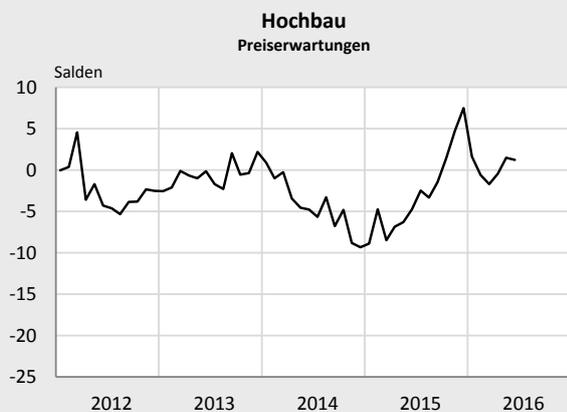
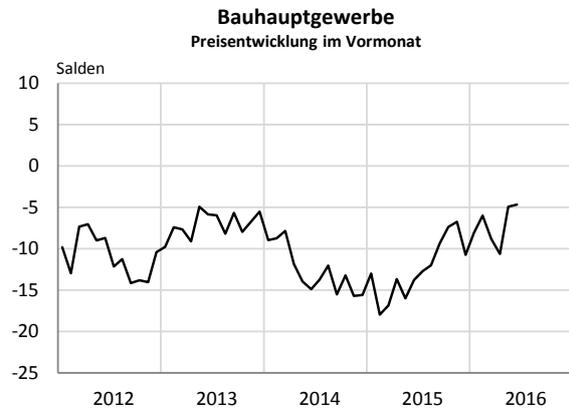
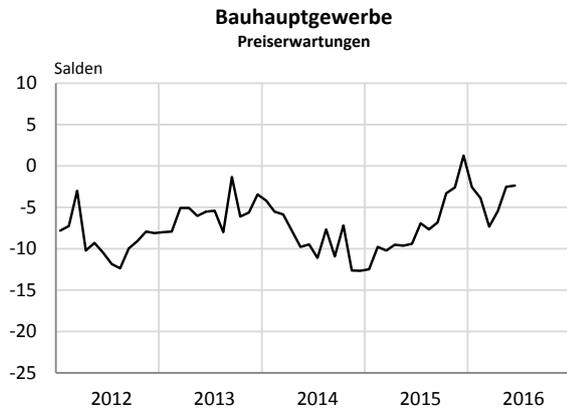
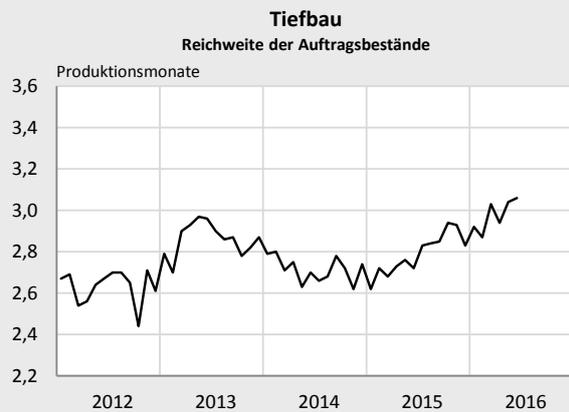
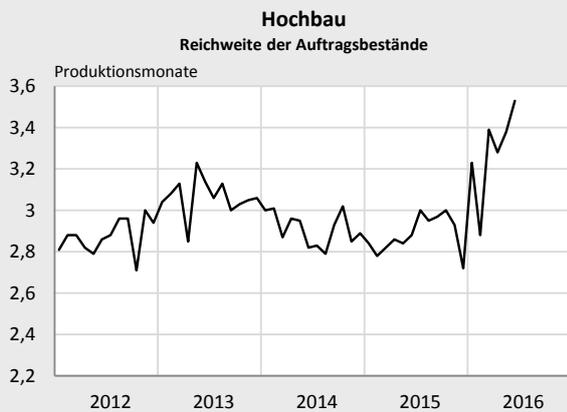
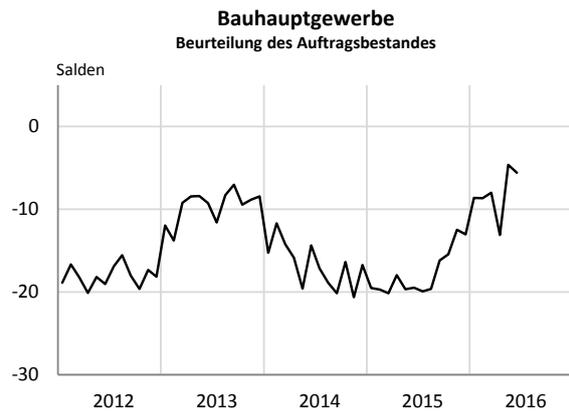
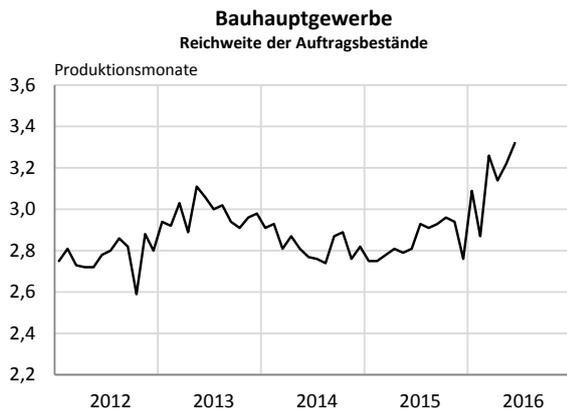
Tiefbau
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Geplanter Personalzuwachs*

I.

Im Großhandel verbesserte sich das Geschäftsklima. Der Indikator zur aktuellen Geschäftslage stieg auf den höchsten Wert seit Februar 2012. Die positiven Erwartungen wurden hingegen nach dem starken Anstieg im Vormonat etwas zurückgenommen. Die Händler gingen jedoch davon aus, dass sie Verkaufspreissteigerungen auch in den kommenden Monaten durchsetzen können, und planten wieder häufiger Personalzuwachs.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** ist der Geschäftsklimaindikator weiter gestiegen, da beide Teilindikatoren per saldo positiver bewertet wurden. Die Verkaufspreise konnten deutlich häufiger angehoben werden als im gesamten Vorjahr und die Händler sahen auch weiterhin Preiserhöhungsspielräume. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* stieg der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal in Folge, da sich vor allem die aktuelle Geschäftssituation erneut günstiger entwickelte. Auch die Ausichten auf die kommenden Monate wurden deutlich positiver bewertet als noch im Frühjahr. Im Vergleich zum Vormonat nahm der Optimismus jedoch leicht ab. Die Mehrheit der befragten Teilnehmer konnte die Verkaufspreise erhöhen. Auch in den kommenden Monaten ist von Preissteigerungen auszugehen, wenn auch in abgeschwächter Form. Vereinzelt dürfte es zu Neueinstellungen kommen. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* verschlechterte sich das Geschäftsklima angesichts einer äußerst ungünstigen Umsatzentwicklung jedoch wieder. Der Lagerbestand stieg und die Bestellungen dürften in den nächsten Monaten wieder stark gedrosselt werden. Auch ist mit Preiszugeständnissen zu rechnen. Äußerst optimistisch zeigten sich die Händler im Bereich Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör*. Nach dem Vormonatsdämpfer stieg der Geschäftsklimaindikator deutlich an, da sowohl die aktuelle Situation und besonders die zu erwartende Geschäftslage günstig eingeschätzt wurden. Somit planten die Firmen erneut, mehr Personal einzustellen. Die Meldungen aus dem *Chemiegroßhandel* gestalteten sich ähnlich und es ist wieder mit einem Anstieg der Verkaufspreise zu rechnen.

In den baunahen Großhandelssparten waren die Einschätzungen unterschiedlich. Im *Elektrogroßhandel* gab der Geschäftsklimaindikator leicht nach, blieb aber auf hohem Niveau. Die befragten Firmen schätzten die Geschäftsaussichten erneut optimistischer ein als im Vormonat und planten deutlich häufiger, Personal einzustellen. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* verbesserte sich das Geschäftsklima merklich, da beide Teilindikatoren deutlich günstiger beurteilt wurden als zuletzt. Angesichts eines geringen Lagerbestands planten die Firmen, die Bestellmengen auszuweiten. Die Großhändler im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* waren wieder merklich unzufriedener mit ihrem Geschäftsverlauf, so dass sich das Geschäftsklima trotz einer besseren Einschätzung der Geschäftsaussichten verschlechterte. In den kommenden Monaten ist mit einer restriktiven Personalpolitik zu rechnen.

III.

Im **Konsumgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima zum zweiten Mal in Folge, was ausschließlich auf den

Teilindikator aktuelle Geschäftslage zurückging. Obwohl die Erwartungen für die kommenden Monate etwas zurückhaltender eingeschätzt wurden, rechneten die Händler mit einem leichten Anstieg der Bestellmengen und auch Personaleinstellungen waren häufiger geplant als im Vormonat. Im **Gebrauchsgüterbereich** stieg der Klimaindikator angesichts einer günstigen Umsatzentwicklung sowie deutlich zuversichtlicheren Geschäftserwartungen. Die Verkaufspreise dürften heraufgesetzt werden und auch die Mitarbeiterzahl dürfte steigen. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichteten die Firmen von einer günstigen Umsatzentwicklung. Da sie den kommenden Monaten jedoch weniger optimistisch entgegenblickten als zuletzt, verschlechterte sich das Geschäftsklima. Bei gut gefüllten Lagern wurden die Verkaufspreise weniger häufig angehoben. Ein rasanter Stimmungswechsel ließ den Geschäftsklimaindikator im Bereich *Unterhaltungselektronik* hochschnellen. Nach einer viermonatigen Phase mit Umsatzeinbußen berichteten die Händler wieder von Zugewinnen und blickten der Zukunft nun zuversichtlich entgegen. Zwar dürfte die Beschäftigtenzahl weiterhin sinken, jedoch deutlich weniger häufig als dies noch im Vormonat geplant war. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* verschlechterte sich das Geschäftsklima angesichts einer weniger günstigen Geschäftsentwicklung als im Vormonat, blieb aber weiter auf hohem Niveau. Die befragten Teilnehmer erwarteten eine Besserung bei der zukünftigen Geschäftsentwicklung und planten, die Bestellmengen wieder merklich auszuweiten. Im **Verbrauchsgüterbereich** verschlechterte sich das Geschäftsklima, da die aktuelle Geschäftslage weniger günstig eingeschätzt wurde als zuletzt. Bei den Geschäftsaussichten keimte hingegen wieder etwas Zuversicht auf. Die Händler planten, die Verkaufspreise in den kommenden Monaten merklich anzuheben. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* zeigten sich die befragten Händler mehrheitlich optimistisch. Sie berichteten von einem günstigen Geschäftsverlauf und erwarteten eine ebenso positive Geschäftsentwicklung. Da der Lagerbestand geräumt war, planten die Firmen, ihre Bestellmengen kräftig anzuheben. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* stieg der Geschäftsklimaindikator deutlich, da sich beide Teilindikatoren verbesserten. Die Lagerüberhänge nahmen jedoch deutlich zu und die Händler planten, die Bestellmengen in den kommenden Monaten weniger stark anzuheben. Auch die Mitarbeiterzahl dürfte rückläufig sein. Im *Bekleidungs-großhandel* waren im Vergleich zum Vormonat weniger Firmen mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden, gleichzeitig mehrten sich die skeptischen Stimmen bei den Geschäftserwartungen, so dass sich das Geschäftsklima eintrübte. In den kommenden Monaten ist mit einem Preisanstieg zu rechnen, dagegen dürften die Bestellmengen und auch die Mitarbeiterzahlen rückläufig sein. Das Geschäftsklima im Bereich **Nahrungs- und Genussmittel** verschlechterte sich minimal, da die Geschäftsaussichten zurückhaltender eingeschätzt wurden als noch im Vormonat. Die Händler zeigten sich jedoch äußerst zufrieden mit der aktuellen Umsatzentwicklung und berichteten von nahezu geräumten Lagern. Sie planten, ihre Bestellungen wieder häufiger anzukurbeln. Auch neue Mitarbeiter dürften wieder vermehrt eingestellt werden.

S.R.

* Befragungszeitraum: Anfang Juni bis 23. Juni 2016.

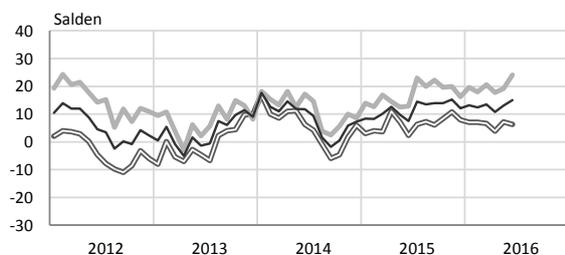
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ höher ■ etwa gleich ■ geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zu klein ■ befriedigend (saisonüblich) ■ zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöht ■ unverändert ■ gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ steigen ■ etwa gleich bleiben ■ fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöhen ■ nicht verändert ■ verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zunehmen ■ etwa gleich bleiben ■ abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	[Heatmap grid]							
GH-Kfz	[Heatmap grid]							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	[Heatmap grid]							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	[Heatmap grid]							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	[Heatmap grid]							
Bekleidung und Schuhe	[Heatmap grid]							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	[Heatmap grid]							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	[Heatmap grid]							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	[Heatmap grid]							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	[Heatmap grid]							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	[Heatmap grid]							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	[Heatmap grid]							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	[Heatmap grid]							
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	[Heatmap grid]							
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	[Heatmap grid]							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	[Heatmap grid]							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	[Heatmap grid]							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

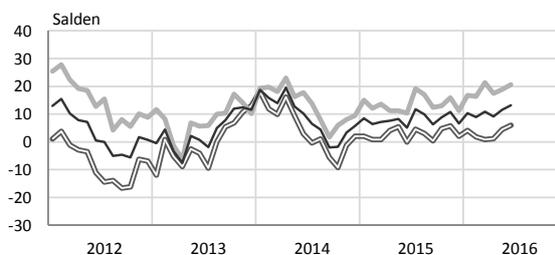
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16
Großhandel													
Geschäftsklima	7,5	14,5	13,5	14,0	14,0	15,3	12,1	13,2	12,4	13,5	10,7	13,1	15,1
Geschäftslage	12,8	23,0	19,9	22,2	19,7	19,9	16,3	19,6	17,9	20,6	17,7	19,2	24,1
Geschäftserwartungen	2,4	6,3	7,3	6,1	8,4	10,8	8,0	7,0	7,1	6,6	4,0	7,2	6,4
Lagerbeurteilung	16,3	13,1	11,6	12,4	15,0	13,2	12,9	13,8	12,8	9,2	12,5	13,2	11,3
Preiserwartungen	15,1	15,4	5,7	8,0	11,2	12,0	10,3	3,6	6,1	13,3	7,9	11,4	16,1
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	5,1	11,8	9,9	6,3	8,8	10,8	6,6	10,3	9,0	10,9	9,1	11,5	13,2
Geschäftslage	10,3	19,2	17,0	12,4	13,0	15,9	11,2	16,8	16,4	21,3	17,5	18,9	20,6
Geschäftserwartungen	0,0	4,6	3,1	0,4	4,8	5,8	2,1	4,1	1,8	0,9	1,2	4,4	6,0
Lagerbeurteilung	17,0	12,9	11,8	14,1	18,7	14,4	14,1	16,5	11,5	11,3	10,7	15,0	13,0
Preiserwartungen	9,1	8,4	4,7	-0,1	0,8	4,0	1,1	-6,1	-5,0	10,0	9,3	13,7	14,1
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	13,7	16,9	24,4	20,9	30,2	28,6	29,1	20,0	24,8	19,6	17,4	12,0	19,5
Geschäftslage	13,4	23,9	30,9	29,4	36,6	31,9	36,0	26,9	21,4	24,0	25,2	16,9	20,2
Geschäftserwartungen	13,9	10,2	18,2	12,8	24,0	25,4	22,5	13,4	28,2	15,3	9,9	7,3	18,9
Lagerbeurteilung	20,6	22,3	9,4	14,4	15,3	9,6	10,7	22,6	23,0	11,2	26,2	17,6	15,6
Preiserwartungen	23,9	25,0	19,2	12,5	20,7	18,5	14,1	5,1	3,2	4,3	1,3	7,2	9,9
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	8,9	9,7	7,0	9,9	9,9	11,0	7,6	9,4	7,9	9,3	3,5	8,6	7,7
Geschäftslage	12,3	22,0	11,3	17,6	14,4	10,1	12,3	14,0	15,8	12,1	5,1	18,5	15,3
Geschäftserwartungen	5,4	-1,8	2,7	2,5	5,6	11,9	3,1	4,9	0,2	6,6	1,9	-0,9	0,4
Lagerbeurteilung	12,4	10,1	9,6	9,2	11,2	12,2	14,2	9,3	11,9	7,1	11,8	12,2	14,4
Preiserwartungen	17,0	15,7	4,3	10,4	8,1	14,2	10,5	-1,1	10,2	23,9	5,0	14,8	23,0
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	7,7	20,7	28,7	29,7	22,8	20,2	22,1	21,0	14,3	20,6	22,1	21,9	21,2
Geschäftslage	12,9	25,7	37,2	39,6	29,7	28,7	25,4	29,1	20,3	27,0	29,1	25,3	34,9
Geschäftserwartungen	2,6	15,8	20,6	20,2	16,0	12,1	18,9	13,1	8,5	14,4	15,2	18,6	8,4
Lagerbeurteilung	15,8	11,2	13,1	6,5	6,3	11,9	8,5	12,7	8,0	9,7	7,5	9,7	1,6
Preiserwartungen	18,0	18,7	6,5	21,9	25,1	24,5	27,0	24,6	23,8	15,9	11,2	6,2	10,6

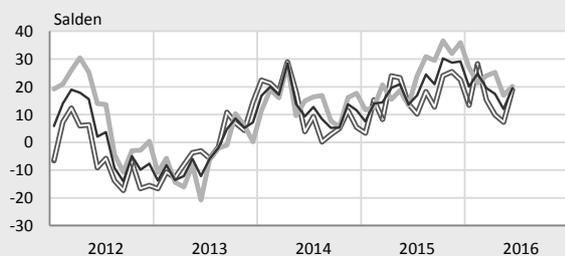
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



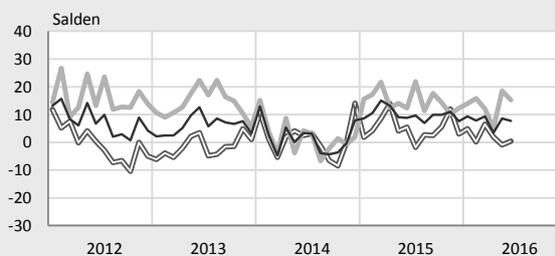
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

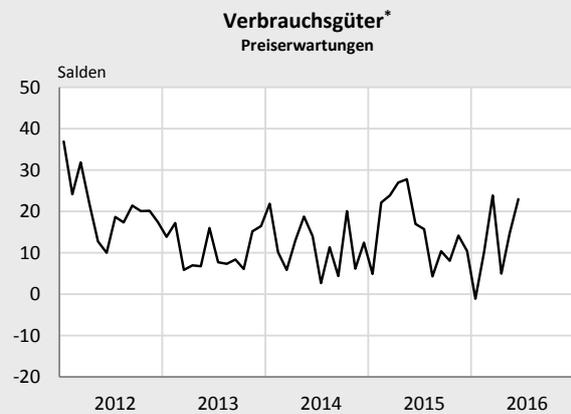
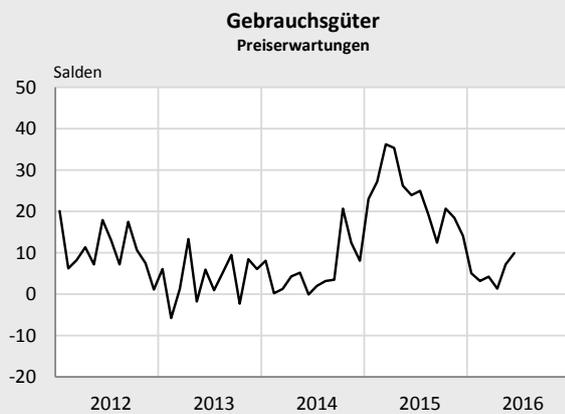
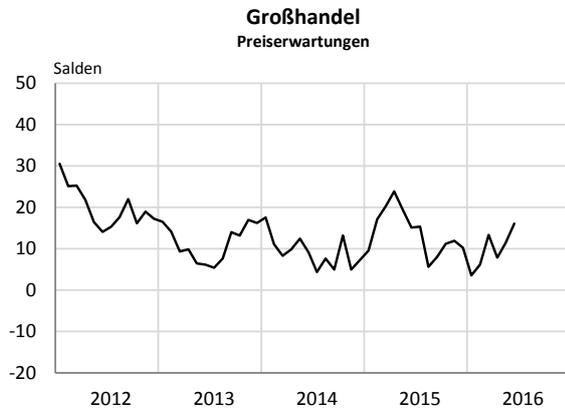
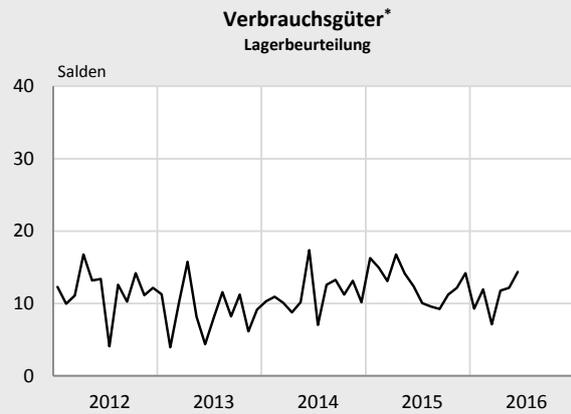
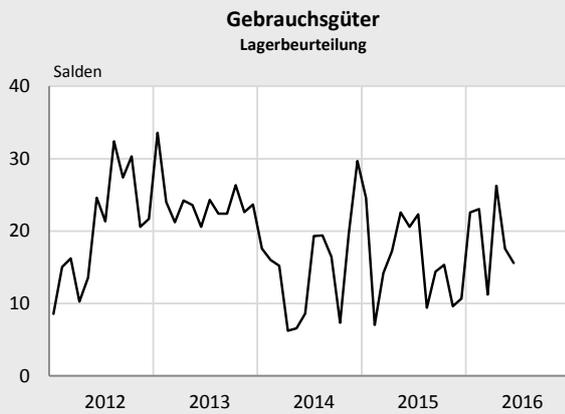
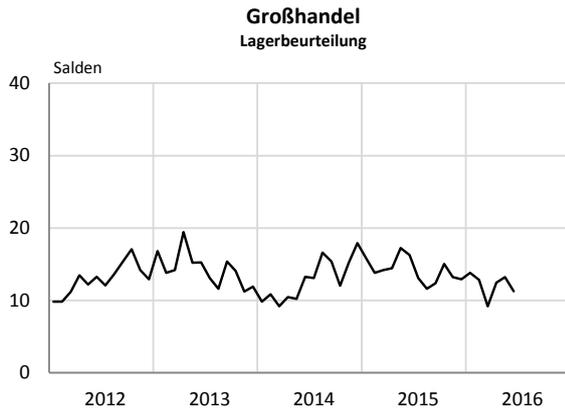


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Geschäftserwartungen etwas weniger zuversichtlich*

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Juni zurückgegangen. Den Testergebnissen zufolge stellten sich sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Erwartungen weniger günstig dar als im Vormonat, obwohl die Umsätze weit über dem Wert des Vorjahresmonats lagen. Die Einzelhändler beabsichtigten öfter, die Verkaufspreise anzuhöhen. Die Zahl der Beschäftigten soll moderat erhöht werden.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. Grund dafür waren vor allem die eingetrübten Erwartungen. Die Geschäftslage wurde nahezu unverändert positiv beurteilt. Die Testteilnehmer rechneten mit einem leichten Anziehen der Verkaufspreise. Da die Lagerbestände geringfügig reduziert wurden, soll die Orderpolitik weniger restriktiv gestaltet werden. Die Personalpläne waren wieder auf Kürzungen ausgerichtet. Der Klimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist ebenfalls zurückgegangen. Angesichts einer schleppenden Nachfrage waren die befragten Firmen wesentlich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Hinsichtlich der Geschäftsperspektiven äußerten sie sich dagegen zuversichtlicher. Preisanhebungen waren weniger häufig vorgesehen als zuvor. Die Firmen planten, die Mitarbeiterzahl zu reduzieren. Das ohnehin gute Geschäftsklima im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* verbesserte sich weiter. In Anbetracht einer positiven Umsatzentwicklung wurde die momentane Geschäftslage deutlich günstiger beurteilt als in den vergangenen zwei Monaten. Der Optimismus hinsichtlich der Geschäftserwartungen ließ allerdings etwas nach. Trotzdem planten die Betriebe, den Personalbestand weiter zu erhöhen. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* erneut abgekühlt. Die Betriebe zeigten sich wesentlich zufriedener mit der derzeitigen Geschäftslage, gleichzeitig rechneten sie mit einer deutlichen Verschlechterung des Geschäftsverlaufs im nächsten halben Jahr. Die Verkaufspreise dürften häufiger steigen. Der Klimaindikator für die Sparte *Unterhaltungselektronik* rutschte nach dem leichten Anstieg im Mai wieder in den negativen Bereich. Den deutlich verbesserten Urteilen zur aktuellen Lage standen eingetrübte Geschäftsaussichten gegenüber. Der Absatzerfolg wurde mit hohen Preisnachlässen erkauf und auch in den nächsten Monaten sollen die Verkaufspreise vielerorts gesenkt werden. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* verbesserte sich das Geschäftsklima, da die Skepsis bei den Einschätzungen der Geschäftsperspektiven merklich nachgelassen hat. Die momentane Geschäftslage wurde hingegen weniger günstig bewertet. Die Firmen planten, das Personal deutlich aufzustooken. Die Einzelhändler aus dem Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* beurteilten sowohl ihre derzeitige Geschäftslage als auch die Erwartungen weniger ungünstig. Da die Lagerbestände zunehmend als zu hoch bezeichnet wurden, blieben die Einzelhändler bei ihrer restriktiven Orderpolitik. Der Personalabbau dürfte sich fortsetzen.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** bewerteten die Testteilnehmer ihre momentane Geschäftslage, die im Mai als äußerst gut

bezeichnet wurde, nur noch als zufriedenstellend. Zudem schätzten sie ihre Perspektiven pessimistischer ein. Die Lagerbestände wurden als zu groß eingestuft. Demzufolge sollen die Bestellvolumina gekürzt werden. Dennoch sollen die Verkaufspreise weiter angehoben werden. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* verlief die Geschäftsentwicklung enttäuschend. Die Einzelhändler haben weiterhin mit Absatzverlusten zu kämpfen. Zudem schätzten sie ihre Perspektiven noch düsterer ein als im Mai. Die Bestellungen sollen weiter verringert werden. Es wurde geplant, die Beschäftigtenzahlen weiter zu reduzieren. Im *Schuheinzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Die positiven Stimmen bei der Bewertung der aktuellen Geschäftssituation gewannen zum ersten Mal seit Juni 2014 die Oberhand. Allerdings deuteten die pessimistischeren Geschäftserwartungen darauf hin, dass die Testteilnehmer dies nur für eine kurzfristige Belebung hielten. Demzufolge blieben die Händler bei ihrer restriktiven Orderpolitik und planten einen weiteren Personalabbau. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* ist der Geschäftsklimaindikator stark gestiegen. Die Unternehmen bezeichneten ihre aktuelle Geschäftslage als hervorragend und blickten voller Optimismus den kommenden Monaten entgegen. Ihren Personalbestand wollten sie forciert ausweiten. Allerdings rechneten sie kaum noch damit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* ist der Klimaindikator zum dritten Mal in Folge gesunken, da die Erwartungen erneut deutlich zurückgenommen wurden. Die Geschäftslage wurde jedoch zuletzt weniger negativ bewertet. Der Anstieg der Verkaufspreise setzte sich fort.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator erneut gestiegen. Die Kfz-Einzelhändler waren zufriedener mit der aktuellen Situation. Die Umsätze überstiegen den Wert des Vorjahresmonats. Auch der Pessimismus bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs hat abermals nachgelassen. Im *Neuwagenhandel* lief das Geschäft ausgesprochen gut, was nicht zuletzt Preisnachlässen zu verdanken war. Auch hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr waren die Händler weniger skeptisch. Jedoch wollten sie per saldo den Personalbestand verkleinern. Im *Gebrauchtwagenhandel* hat sich die Geschäftslage nach der Aufhellung im Mai wieder verschlechtert. Gleichwohl waren die Autohändler etwas weniger pessimistisch hinsichtlich der Geschäftsperspektiven. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* empfanden die Befragungsteilnehmer ihre aktuelle Geschäftslage als hervorragend und sahen den kommenden Monaten weniger skeptisch entgegen. Dennoch signalisierten die Bestellpläne weitere Einschränkungen, zudem sollen die Mitarbeiterzahlen verkleinert werden.

V.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** ist leicht zurückgegangen. Zwar haben die Händler bei der Beurteilung der ausgesprochen guten Geschäftslage deutliche Abstriche gemacht, dafür waren sie aber optimistischer bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs. Die Verkaufspreise dürften vereinzelt angehoben werden. Die Betriebe wollten ihren Personalbestand großzügig ausweiten.

A.B.

* Befragungszeitraum: Anfang Juni bis 23. Juni 2016.

ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

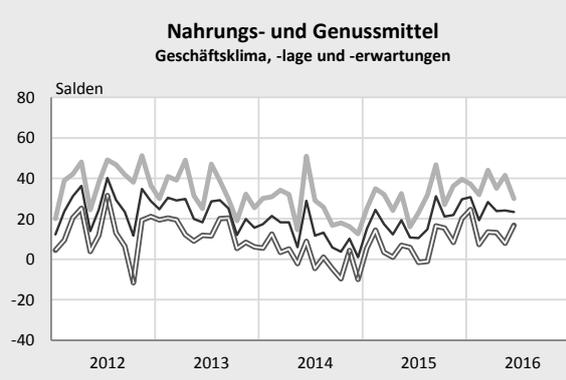
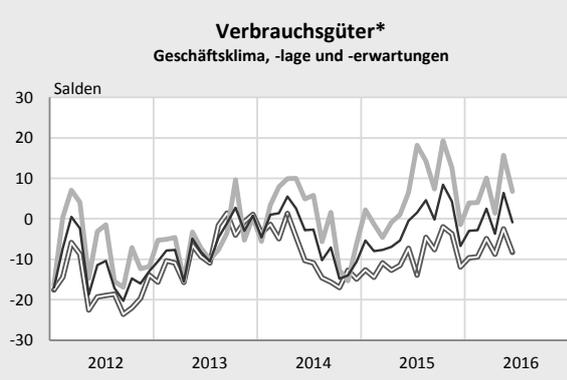
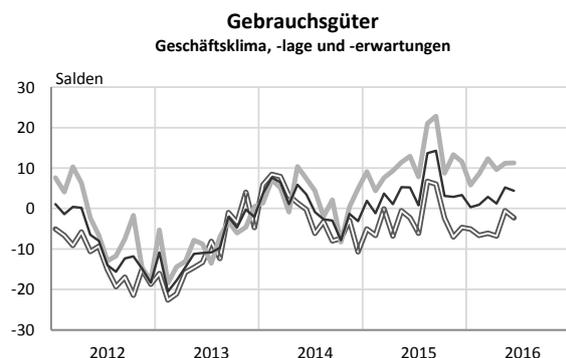
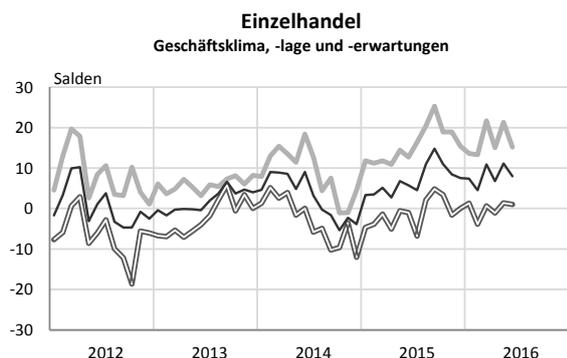
Juni 2016 **HAWEHZ**

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> höher etwa gleich geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zu klein befriedigend (saisonüblich) zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöht unverändert gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> steigen etwa gleich bleiben fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> erhöhen nicht verändert verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> günstiger etwa gleich ungünstiger </div>
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Kfz-Einzelhandel	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Textilien und Bekleidung insg.	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Schuhe, Lederwaren	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Unterhaltungselektronik und Zubehör	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Spielwaren	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Computer, periphere Einheiten und Software	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Sport- und Campingartikel	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							
Versandhandel	[Stacked bar chart showing business status, sales, inventory, and prices]							

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16
Einzelhandel													
Geschäftsklima	5,7	4,5	11,0	14,8	11,0	8,4	7,5	7,4	4,5	10,9	6,8	11,1	8,0
Geschäftslage	12,7	16,4	20,4	25,3	18,9	18,9	15,4	13,6	13,3	21,7	15,0	21,3	15,2
Geschäftserwartungen	-1,0	-6,8	2,1	4,8	3,4	-1,6	0,0	1,3	-3,9	0,6	-1,1	1,4	1,0
Lagerbeurteilung	20,3	14,0	16,7	15,8	15,3	14,7	15,7	16,3	18,9	22,8	16,2	14,5	15,4
Preiserwartungen	11,0	4,1	5,3	1,0	4,0	6,1	6,3	5,5	3,5	3,9	3,9	2,3	5,0
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	5,2	0,8	13,7	14,3	3,1	2,9	3,3	0,3	0,9	2,9	1,2	5,2	4,4
Geschäftslage	12,9	7,8	21,0	22,8	8,7	13,3	11,6	5,8	8,6	12,3	9,6	11,2	11,3
Geschäftserwartungen	-2,3	-6,1	6,7	6,0	-2,4	-7,0	-4,7	-5,1	-6,6	-6,1	-6,8	-0,6	-2,3
Lagerbeurteilung	17,5	10,6	14,6	15,9	14,8	17,5	15,6	16,9	17,1	21,2	17,2	15,9	15,4
Preiserwartungen	9,8	7,4	7,9	7,1	4,1	3,6	8,5	5,9	3,8	0,5	4,1	1,4	1,7
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-0,5	1,5	4,6	-0,2	8,4	4,3	-6,7	-3,0	-2,8	2,5	-3,7	6,4	-0,9
Geschäftslage	6,5	18,2	14,3	7,4	19,3	12,6	-1,5	3,9	4,0	10,1	1,4	15,7	6,8
Geschäftserwartungen	-7,3	-13,9	-4,6	-7,6	-2,0	-3,7	-11,9	-9,6	-9,4	-4,9	-8,7	-2,5	-8,3
Lagerbeurteilung	26,8	27,8	29,7	26,0	23,3	19,8	24,8	26,4	28,7	27,0	23,6	23,3	26,7
Preiserwartungen	8,2	7,4	2,7	4,7	7,6	11,7	11,3	7,6	7,4	4,8	7,7	6,7	8,3
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	10,8	10,5	14,8	31,1	21,1	21,8	29,6	30,7	19,3	28,3	23,8	24,1	23,3
Geschäftslage	16,0	23,1	31,8	46,8	27,0	36,2	39,5	37,1	31,9	44,1	35,1	41,5	30,0
Geschäftserwartungen	5,8	-1,5	-1,0	16,4	15,4	8,3	20,1	24,5	7,4	13,5	13,1	7,9	16,8
Lagerbeurteilung	15,2	5,9	11,0	6,9	6,1	2,8	9,1	2,5	8,8	19,8	9,2	3,5	4,5
Preiserwartungen	12,5	-2,0	1,5	-11,4	2,6	2,6	1,6	6,9	-1,1	9,1	-0,7	-2,0	2,5

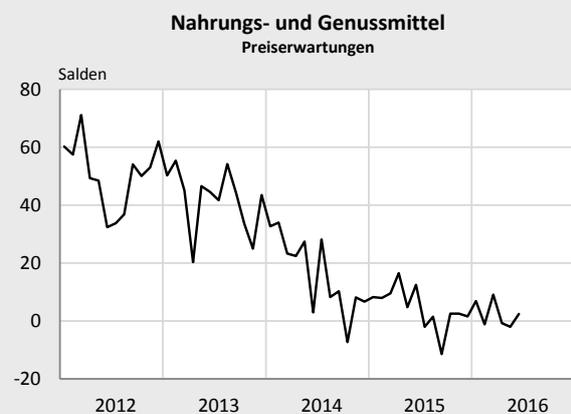
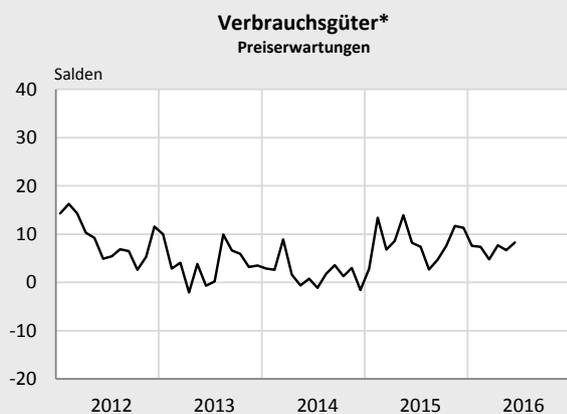
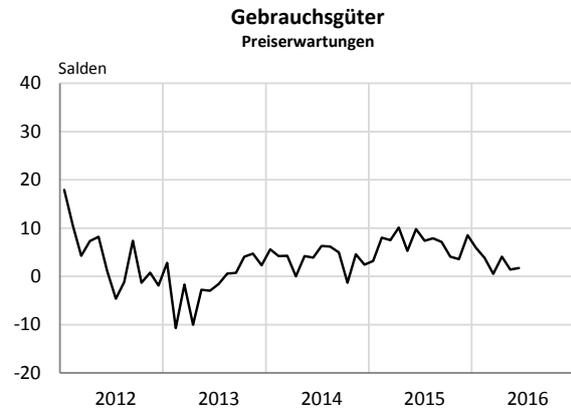
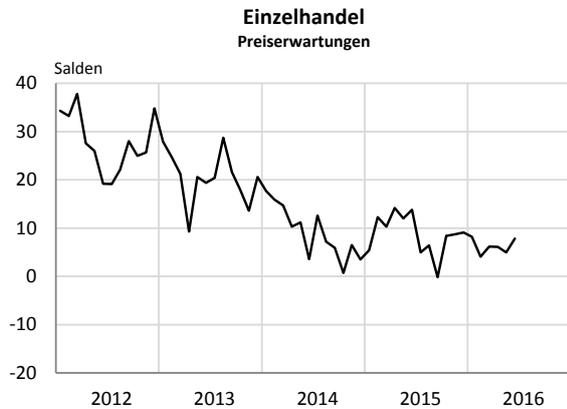
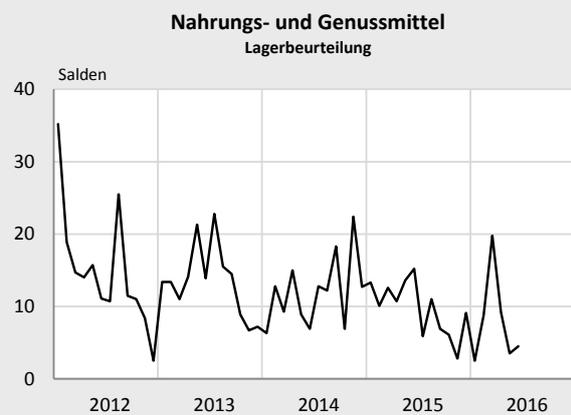
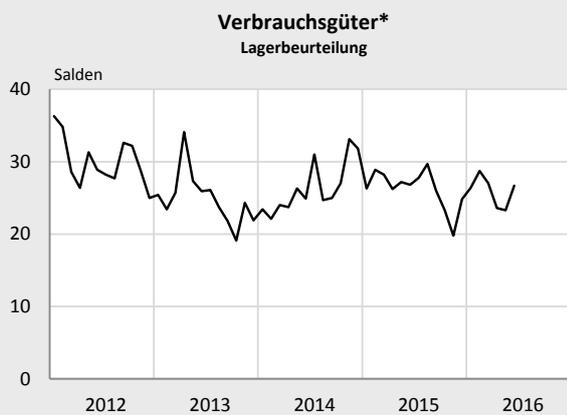
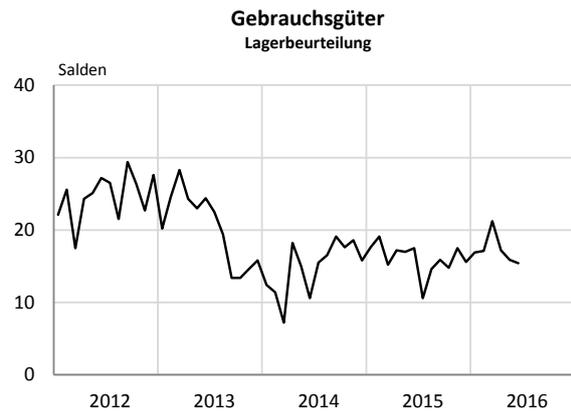
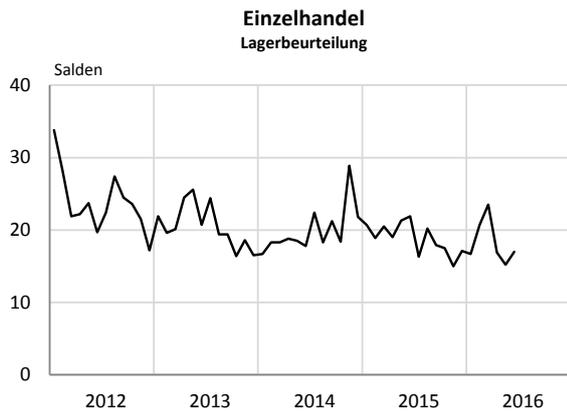


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, - zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Verbessertes Geschäftsklima*

I.

Nahezu die Hälfte der befragten Unternehmen des **Dienstleistungsgewerbes**¹ stufte die aktuelle Lage als gut ein. Auch die Aussichten wurden günstiger beurteilt, so dass der Klimaindikator stieg. Zufriedenheit wurde auch bezüglich der Auftragsituation geäußert, auch wenn für die kommenden Monate nicht mehr so verbreitet mit zunehmender Nachfrage gerechnet wurde. Die Personalpolitik dürfte weniger expansiv ausgerichtet werden.

II.

Im **Transportwesen** gab der Klimaindikator nach. Zwar zeigten sich die Firmen zufriedener mit ihrer momentanen Situation, erwarteten jedoch seltener weitere positive Entwicklungen in den kommenden Monaten. Im Teilbereich *Landverkehr*² fiel der Klimaindikator nun bereits zum vierten Mal in Folge und unterschritt seinen langjährigen Mittelwert. Zwar zeigten sich die Teilnehmer wieder etwas zufriedener mit ihrer aktuellen Situation, blickten jedoch nur noch mit leichtem Optimismus auf die kommenden Monate. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* nahm die Zufriedenheit mit der Geschäftslage ab. Die Firmen waren verhalten zursichtlich. Den Angaben zufolge blieb die Beschäftigtenzahl nahezu stabil, dürfte in den kommenden Monaten jedoch steigen. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* verbesserte sich die Geschäftslage, jedoch wurden die Perspektiven per saldo seltener positiv beurteilt. Der Klimaindikator gab geringfügig nach. Die Preise sollen nur mancherorts angehoben werden.

Im Bereich der **Reisebüros und Reiseveranstalter** überwogen erstmals seit Januar wieder die positiven Urteile bezüglich der Aussichten. Auch die Lage wurde günstiger beurteilt, so dass das Geschäftsklima deutlich aufklarte. Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich die Nachfrage vielerorts positiv und für die kommenden Monate rechneten die Testteilnehmer mit einer expansiven Nachfrageentwicklung.

Im Bereich der **Architekturbüros** berichtete erneut ein Großteil der teilnehmenden Firmen von einer guten aktuellen Geschäftslage. Zudem blickten sie wieder mit verhaltenem Optimismus auf die nächsten Monate. Die Personalpolitik soll expansiver ausgerichtet werden.

Im Bereich der **Ingenieurbüros** gab der Klimaindikator nach. Die Lage wurde auf hohem Niveau weniger günstig beurteilt und die Erwartungen blieben im leicht positiven Bereich. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Nachfrage häufig zu und die Firmen zeigten sich dementsprechend zufrieden mit dem Auftragsbestand. Auch weiterhin dürfte zusätzliches Personal vonnöten sein.

Im Bereich der **IT-Dienstleistungen**³ verharrten die Lageurteile auf einem sehr hohen Niveau. Gleichzeitig blickten die Firmen wieder etwas optimistischer auf die kommenden

Monate. Für die nahe Zukunft wurde von einer weiter anziehenden Nachfrage ausgegangen. Der Personalbestand dürfte trotz der bereits expansiven Entwicklung der Vormonate vielerorts ausgeweitet werden.

Im Bereich der **Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** fiel das Geschäftsklima nun bereits zum dritten Mal in Folge weniger positiv aus. Für den jüngsten Rückgang waren sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente verantwortlich. Trotz verbreiteter Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand und Zuversicht bezüglich der zu erwartenden Nachfrage, blieben die Personalplanungen unterdurchschnittlich. Die **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** zeigten sich optimistisch bezüglich der kommenden Monate. Die Lage wurde etwas weniger günstig eingestuft, der Saldenwert befand sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Nachfrageerwartungen für die kommenden Monate entwickelten sich positiv.

In der **Werbebranche** erreichte der Klimaindikator den höchsten Stand seit September des Vorjahres. Bei einer deutlich günstigeren Geschäftslage blickten die Testteilnehmer mit gesteigerter Zuversicht auf die kommenden Monate. Zum ersten Mal seit Januar 2015 waren die Unternehmen per saldo zufrieden mit dem Auftragsbestand.

Im Bereich der **Personaldienstleistungen**⁴ wogen die optimistischeren Erwartungen die weniger günstigen Lageurteile nahezu komplett auf. Der Klimaindikator gab nur marginal nach. Bereits zum dritten Mal in Folge wurde überdurchschnittlich häufig angegeben, dass die Preise angehoben werden sollen, wenn auch seltener als im Vormonat.

Im **Gastgewerbe** stieg der Klimaindikator auf den höchsten Wert des bisherigen Jahres. Die Geschäftslage wurde etwas positiver eingestuft und bei den Erwartungen dominierten die optimistischen Stimmen. In den nächsten Monaten dürfte der Personalbestand vereinzelt vergrößert werden. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* fielen sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente des Geschäftsklimas erheblich positiver aus. Die Nachfrageentwicklung im Vergleich zum Vorjahresmonat war vielerorts positiv und auch für die kommenden Monate wurde mit einer expansiven Nachfragesituation gerechnet. Die *Gastronomen* blickten den kommenden Monaten ebenfalls mit Optimismus entgegen. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Die Beschäftigtenzahlen dürften den Meldungen zufolge etwas abnehmen.

Im Bereich des **Mobilien-Leasings**⁵ wurde die Geschäftslage geringfügig weniger günstig eingestuft. Die Erwartungen waren etwas seltener von Zuversicht geprägt. Der Klimaindikator gab infolgedessen etwas nach. Der Personalbestand dürfte vergrößert werden.

P.W.

* Befragungszeitraum: Anfang Juni bis 23. Juni 2016.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

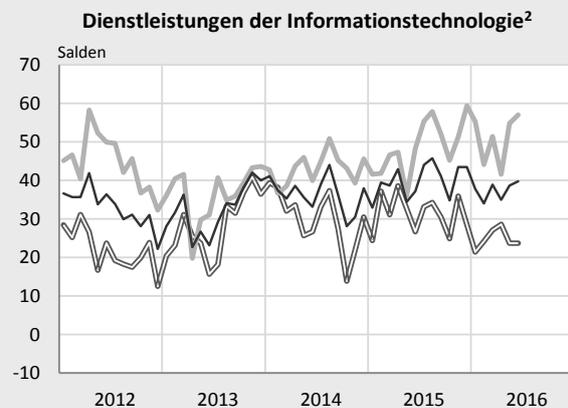
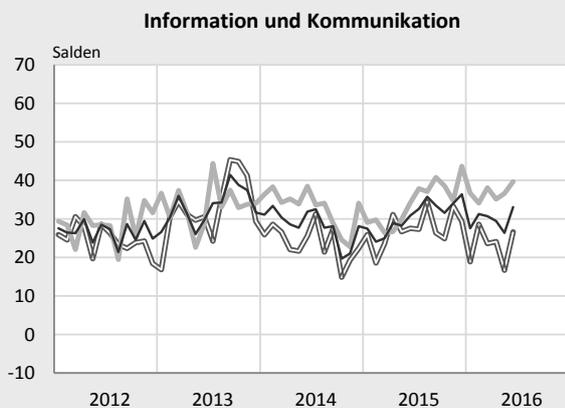
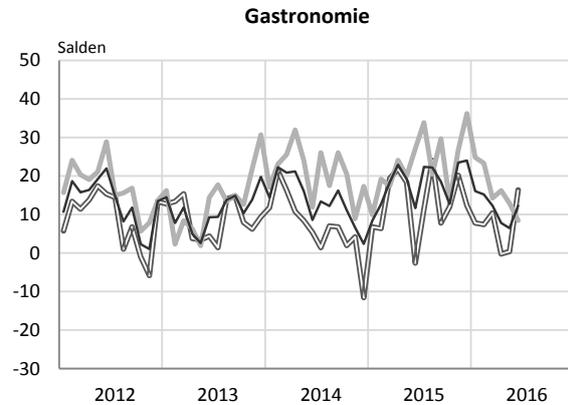
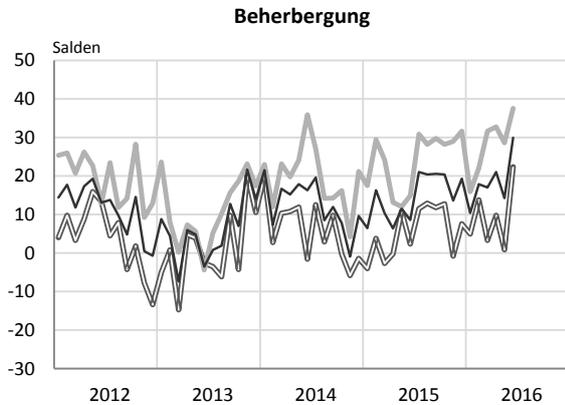
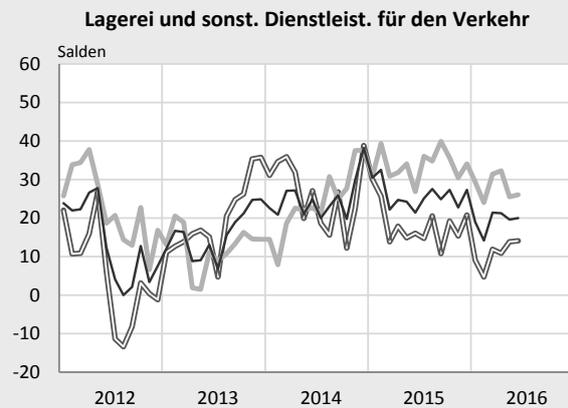
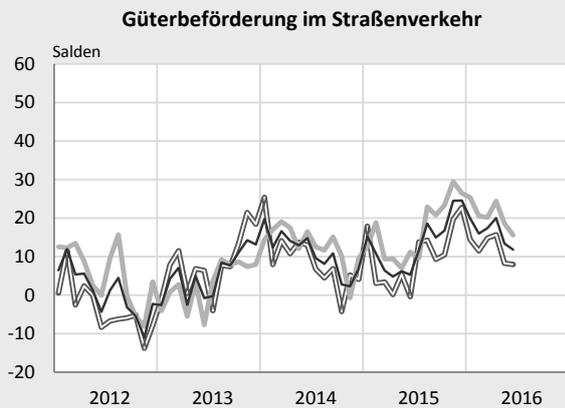
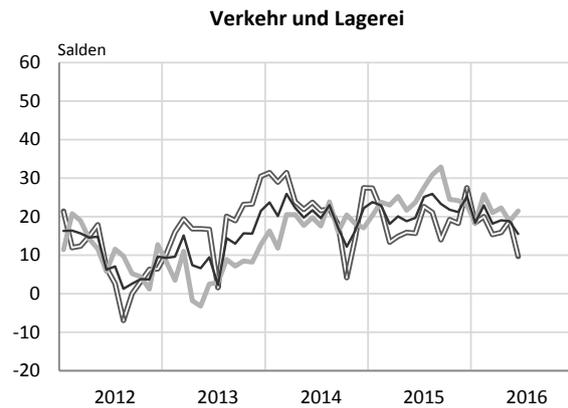
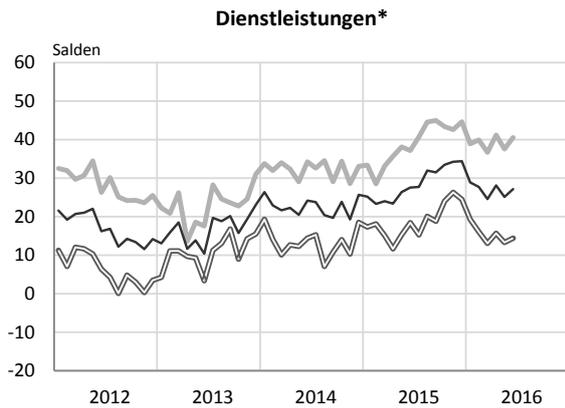
	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16
Dienstleistungen²	27,6	27,7	32,0	31,5	33,5	34,3	34,4	28,9	27,7	24,6	28,1	25,1	27,2
Verkehr und Lagerei	19,7	25,1	25,9	23,3	21,8	21,2	25,3	18,4	22,9	18,2	19,1	18,8	15,5
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	14,2	23,0	26,4	22,1	21,7	26,2	27,3	24,9	27,7	24,7	18,1	13,6	10,6
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	1,8	6,6	13,1	6,9	10,3	11,6	13,7	13,6	9,5	8,5	14,5	7,9	0,6
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	10,0	17,1	16,3	16,2	8,0	9,7	7,8	10,8	10,4	13,2	12,7	18,4	16,2
Lagerei	21,4	25,1	27,6	24,9	27,3	22,8	27,3	19,0	14,2	21,4	21,3	19,6	20,0
Gastgewerbe	10,5	21,3	21,7	19,0	16,6	18,8	21,4	13,4	16,9	14,5	14,6	10,7	21,2
Beherbergung	8,6	21,0	20,4	20,6	20,4	13,6	19,3	10,4	17,9	17,0	21,0	14,3	29,9
Gastronomie	11,7	22,4	22,2	18,5	12,8	23,5	24,0	16,1	15,2	12,3	7,8	6,5	12,3
Information und Kommunikation	30,9	32,6	35,8	33,5	31,6	34,0	36,4	27,6	31,3	30,7	29,5	26,4	33,1
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	37,2	44,0	45,8	41,1	34,8	43,5	43,5	37,8	34,0	38,9	35,0	38,7	39,8
Informationsdienstleistungen	25,4	35,4	29,0	18,7	25,5	28,0	33,9	21,3	26,6	26,6	23,5	34,0	29,6
Mobilien-Leasing	28,0	24,8	26,8	27,9	30,3	23,4	34,0	26,7	18,5	24,0	24,6	24,9	22,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	32,6	24,7	33,4	39,0	45,7	40,9	40,5	35,9	31,9	33,2	36,4	32,0	35,3
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	28,2	31,2	32,8	31,2	29,8	33,2	31,7	28,5	27,6	29,7	29,8	26,4	29,5
Rechts- und Steuerberatung	30,5	36,2	29,1	34,9	33,9	34,0	32,3	32,2	32,0	35,3	33,7	30,5	27,8
Public-Relations- und Unternehmensberatung	33,8	33,9	38,0	28,8	31,1	37,4	34,1	30,5	31,8	28,3	31,0	35,7	35,3
Architektur- und Ingenieurbüros	23,5	26,4	28,0	29,9	21,7	31,2	29,5	26,9	23,8	20,4	23,5	22,6	23,4
Architekturbüros	20,0	19,3	22,7	25,5	29,7	24,2	24,9	27,2	17,4	14,8	25,9	19,0	23,7
Ingenieurbüros	25,2	23,8	22,7	28,9	24,2	32,8	26,4	26,2	25,3	24,8	23,0	24,4	22,0
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	14,8	13,5	16,4	18,9	29,0	26,7	29,1	22,8	15,8	30,2	35,0	30,9	27,3
Forschung und Entwicklung	37,5	24,9	43,7	29,0	33,9	37,4	30,6	33,3	29,0	35,9	30,5	24,9	32,5
Werbung und Marktforschung	20,2	32,5	37,0	40,9	36,9	30,2	28,9	21,8	24,5	27,9	36,7	21,4	38,7
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	17,3	25,8	31,4	22,4	32,5	22,6	31,3	26,9	19,3	24,5	18,9	22,9	20,1
Vermietung von beweglichen Sachen	22,1	30,6	40,4	21,2	37,0	18,5	42,6	29,4	18,7	24,4	27,2	31,1	22,6
Reisebüros und -veranstalter	26,2	25,9	17,7	7,3	23,6	16,7	11,0	6,9	-12,1	-6,1	-3,1	2,7	11,3
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	21,1	23,7	29,9	22,7	26,7	24,5	36,8	21,2	33,1	34,4	26,9	42,6	31,1

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



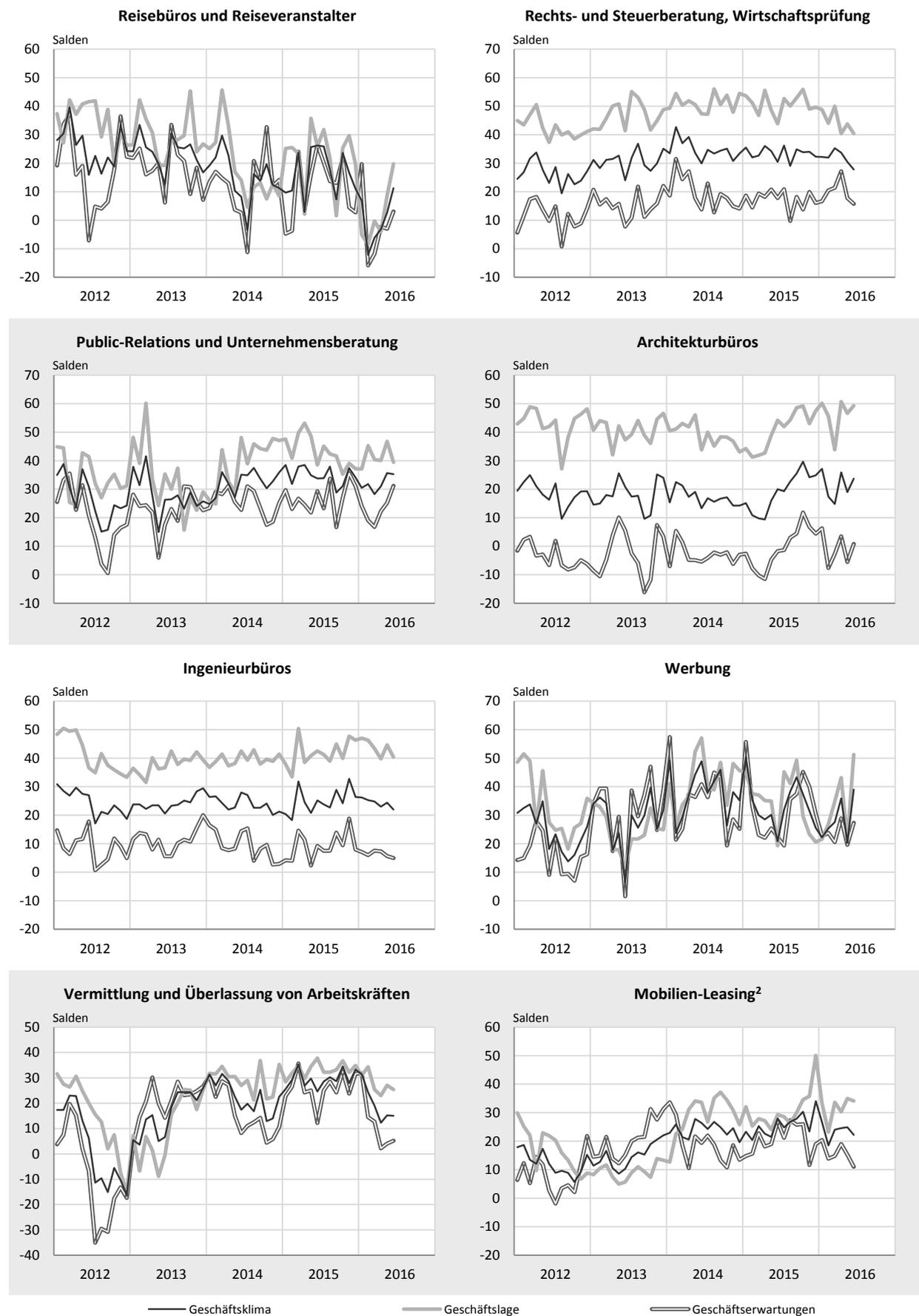
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

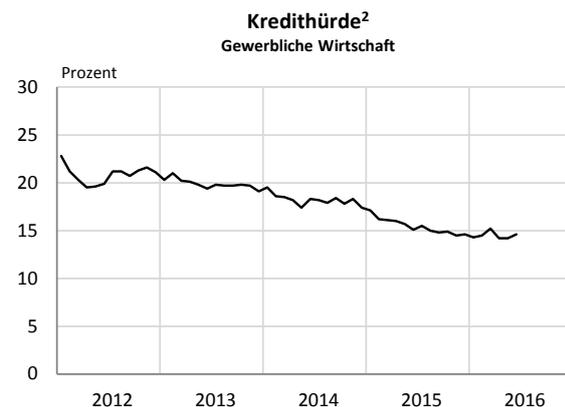
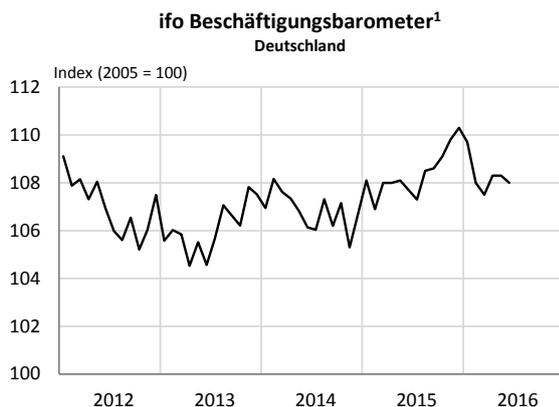
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Die deutschen Unternehmen planen weiterhin, neues Personal einzustellen. Das ifo **Beschäftigungsbarometer** gab im Juni nur leicht nach auf 108,0 Punkte, von 108,3 Punkten im Mai. Die Beschäftigungsdynamik bleibt trotzdem expansiv ausgerichtet. In der Industrie stieg das Barometer das dritte Mal in Folge. Der Bauwirtschaft geht es im Moment sehr gut. Deshalb stellen die Bauunternehmen permanent neue Mitarbeiter ein. Auch der Handel sucht aufgrund der Kauflust der Konsumenten ständig nach neuem Personal. Nur in der Dienstleistungsbranche sind die Unternehmen etwas zurückhaltender als im Vormonat.

Die **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft ist im Juni leicht auf 14,5% gestiegen, von 14,2% im Vormonat. Das ist der Anteil jener Firmen, die Probleme bei der Kreditvergabe melden. Die Kreditfinanzierung bleibt für deutsche Unternehmen weiterhin unproblematisch. An diesem Umfeld dürfte sich auch in den nächsten Monaten nichts ändern. In der Industrie stieg die Kredithürde auf 12,8%, nach dem Niedrigrekord im Mai von 12,2%. Dies war insbesondere auf die Meldungen von kleinen und mittleren Firmen zurückzuführen. Bei den kleinen Firmen stieg die Kredithürde jedoch auf den höchsten Wert seit einem Jahr, nämlich 18,8%. Bei den Großfirmen blieb sie fast unverändert. Auch im Bauhauptgewerbe konnte der Rekordwert vom Mai nicht bestätigt werden. Die Kredithürde stieg nahezu um zwei Prozentpunkte auf 17,1%. Im Handel hingegen gab sie leicht nach auf 15,3%, von 15,7%.

K.W.

	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16
Beschäftigungsbarometer¹	107,7	107,3	108,5	108,6	109,1	109,8	110,3	109,7	108,0	107,5	108,3	108,3	108,0
Kredithürde²	15,1	15,4	15,0	14,8	14,9	14,5	14,6	14,3	14,5	15,2	14,2	14,2	14,5

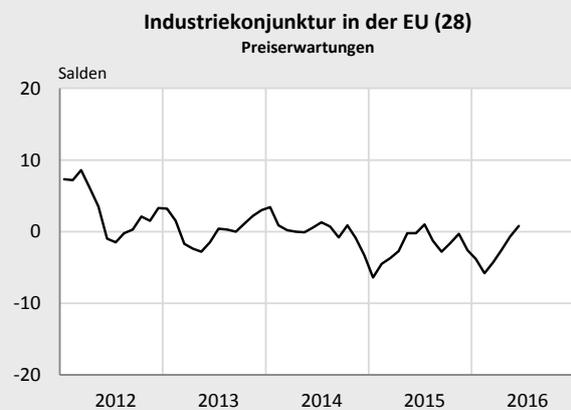
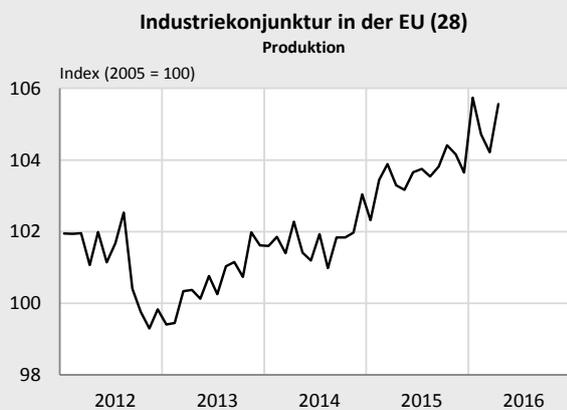
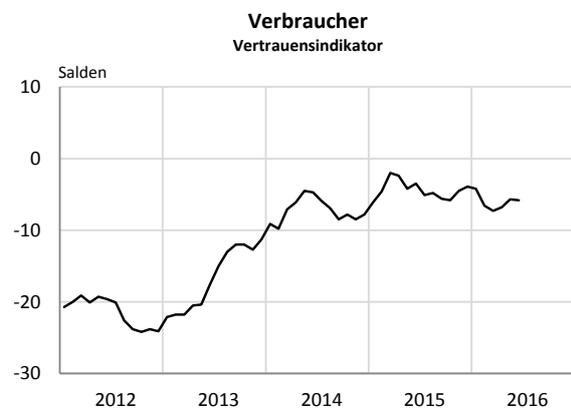
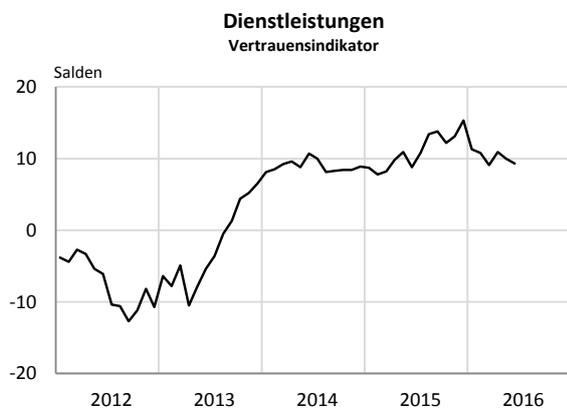
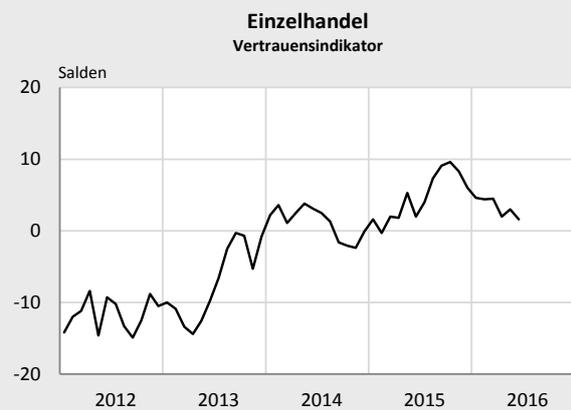
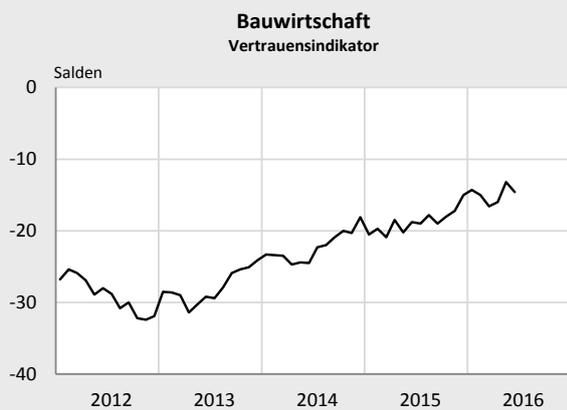
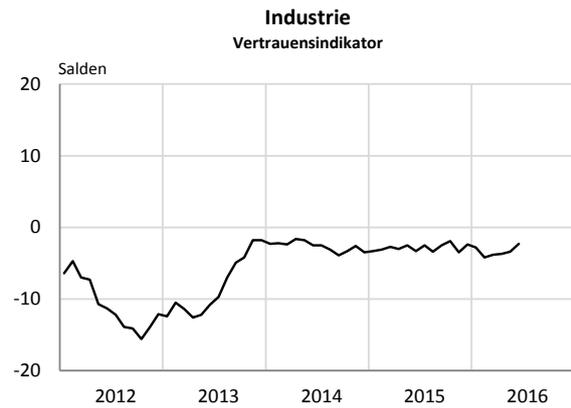
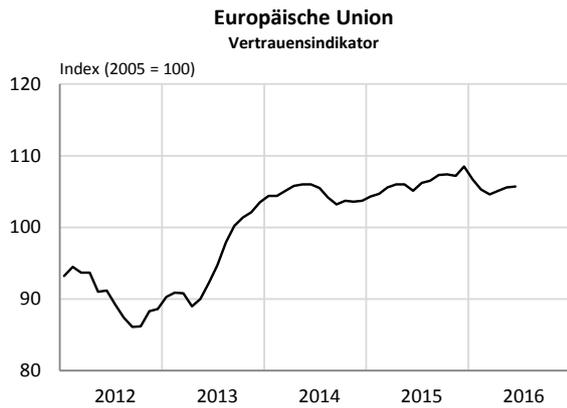


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

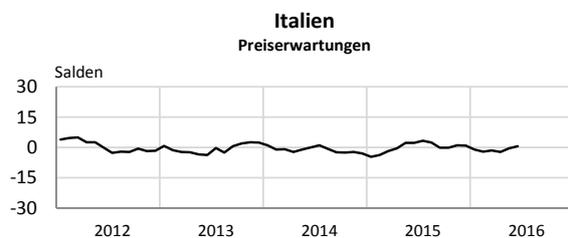
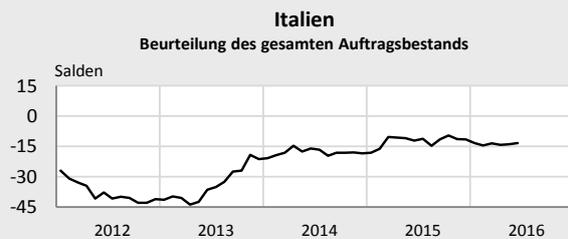
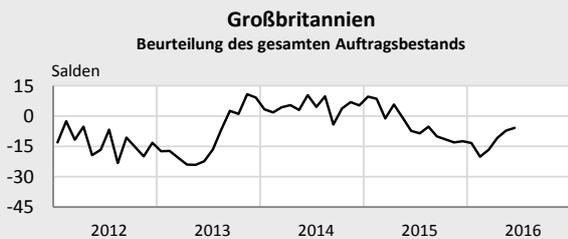
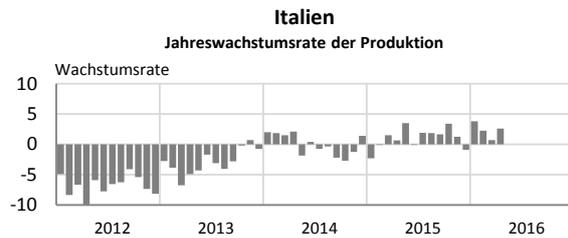
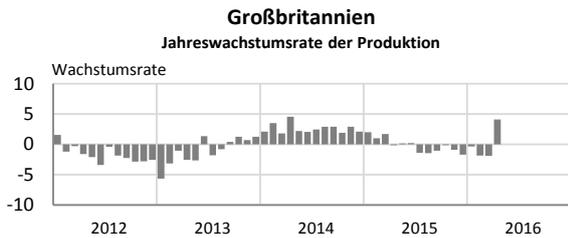
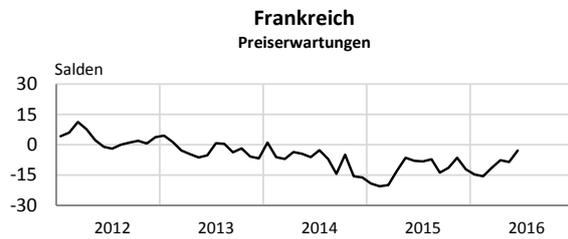
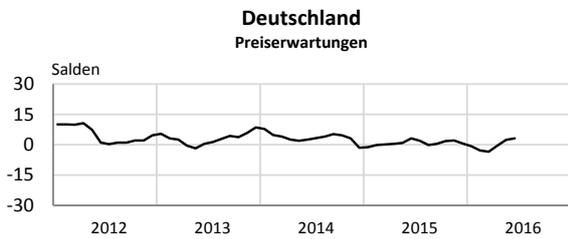
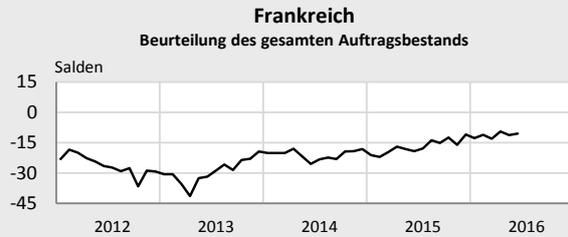
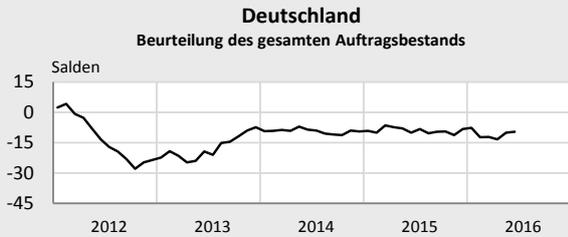
Quelle: ifo Konjunkturtest.

EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16	05/16	06/16
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	105,1	106,2	106,5	107,3	107,4	107,2	108,5	106,7	105,3	104,6	105,1	105,6	105,7
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-3,3	-2,5	-3,4	-2,5	-1,9	-3,5	-2,4	-2,8	-4,2	-3,8	-3,7	-3,4	-2,3
Bauwirtschaft	-18,8	-19,0	-17,8	-19,0	-18,0	-17,2	-15,0	-14,3	-15,0	-16,6	-16,0	-13,2	-14,6
Einzelhandel	2,0	4,0	7,3	9,1	9,6	8,3	6,0	4,6	4,4	4,5	2,0	3,0	1,6
Dienstleistungen	8,8	10,8	13,4	13,8	12,2	13,1	15,3	11,3	10,8	9,1	10,9	10,0	9,3
Verbraucher	-3,5	-5,1	-4,8	-5,6	-5,8	-4,5	-3,9	-4,2	-6,6	-7,3	-6,8	-5,7	-5,8
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	103,7	103,8	103,5	103,8	104,4	104,2	103,7	105,7	104,7	104,2	105,6		
Wachstumsraten	2,5	2,0	2,6	1,9	2,5	2,0	0,3	3,3	1,0	0,3	2,5		
Preiserwartungen ⁵	-0,2	1,0	-1,3	-2,8	-1,6	-0,3	-2,6	-3,8	-5,8	-4,3	-2,5	-0,7	0,8
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,7	111,2	110,2	109,8	110,2	109,7	110,0	113,3	112,2	111,2	112,3		
Wachstumsraten	1,5	0,4	2,4	0,3	0,3	-0,3	-1,2	3,2	2,1	0,8	1,6		
Auftragsbestand ⁴	-10,0	-8,3	-10,3	-9,6	-9,4	-11,3	-8,2	-7,7	-12,3	-12,2	-13,4	-10,0	-9,6
Preiserwartungen ⁵	3,2	2,0	-0,1	0,5	1,8	2,1	0,6	-0,8	-2,9	-3,5	-0,5	2,4	3,2
Frankreich													
Produktion ³													
Index	102,6	100,2	103,3	103,1	103,0	103,3	103,0	103,6	102,2	101,2	102,5		
Wachstumsraten	2,9	-0,6	3,6	1,9	2,6	4,2	0,4	2,7	1,5	-1,3	1,6		
Auftragsbestand ⁴	-19,2	-17,8	-13,8	-15,2	-12,5	-16,0	-10,9	-12,7	-11,1	-13,1	-9,4	-11,2	-10,5
Preiserwartungen ⁵	-8,0	-8,2	-7,2	-13,8	-11,4	-6,4	-12,2	-14,8	-15,6	-11,5	-7,7	-8,6	-2,8
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	101,9	101,1	101,5	102,5	102,1	101,7	101,4	101,9	100,9	101,1	103,4		
Wachstumsraten	0,2	-1,4	-1,4	-1,0	-0,2	-0,9	-1,7	-0,3	-1,8	-1,9	4,1		
Auftragsbestand ⁴	-7,3	-8,6	-5,3	-10,1	-11,5	-13,1	-12,5	-13,4	-20,1	-16,6	-10,8	-7,2	-5,8
Preiserwartungen ⁵	-4,3	6,8	-0,2	-4,0	-2,3	0,0	-5,5	-5,2	-10,6	-6,3	0,3	0,2	1,8
Italien													
Produktion ³													
Index	92,2	92,8	92,9	92,7	93,5	93,0	92,5	94,2	93,9	93,6	94,4		
Wachstumsraten	-0,1	1,9	1,8	1,6	3,4	1,2	-0,9	3,8	2,3	0,7	2,6		
Auftragsbestand ⁴	-12,1	-11,2	-14,7	-11,6	-9,6	-11,4	-11,5	-13,4	-14,5	-13,5	-14,3	-14,0	-13,3
Preiserwartungen ⁵	2,2	3,3	2,4	-0,1	-0,1	1,1	0,9	-1,0	-2,1	-1,5	-2,2	-0,5	0,6

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

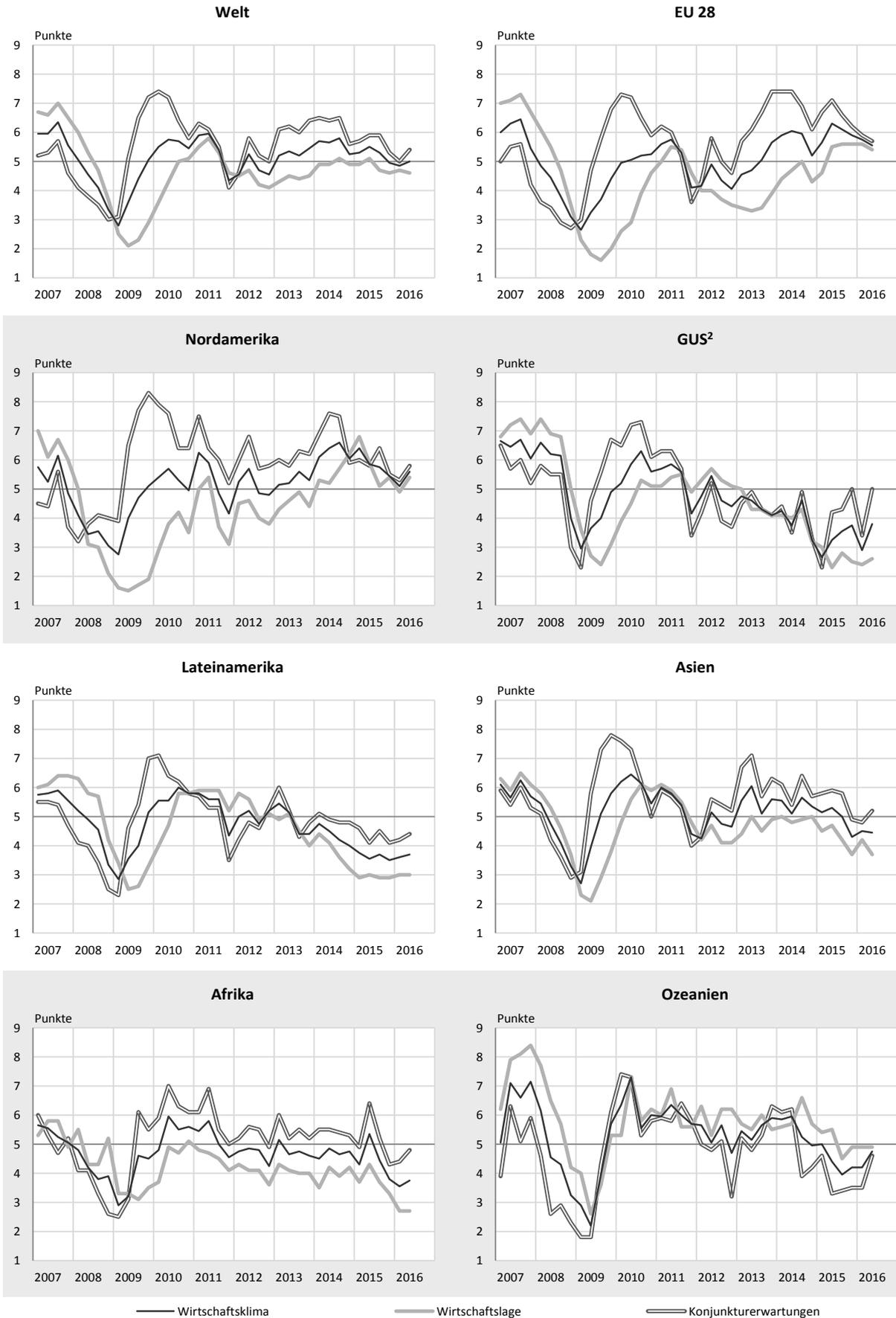
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



12 | 2016

69. Jg., 24.–25. KW, 23. Juni 2016

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Lars P. Feld, Anabell Kohlmeier und Christoph M. Schmidt, Peter Hanau, Dirk Kieseewetter, Jochen Pimpertz, Martin Werding

- Altersarmut statt Altersvorsorge: Was läuft falsch, und welche Reformen sind für ein zukunftsfähiges Rentensystem nötig?

Daten und Prognosen

Timo Wollmershäuser, Wolfgang Nierhaus, Nikolay Hristov, Tim Oliver Berg, Christian Breuer, Johanna Garnitz, Christian Grimme, Atanas Hristov, Robert Lehmann, Wolfgang Meister, Magnus Reif, Felix Schröter, Andreas Steiner, Klaus Wohlrabe und Anna Wolf

- ifo Konjunkturprognose 2016/2017: Aufschwung in Deutschland geht in die zweite Halbzeit

Franziska Fobbe und Robert Lehmann

- Elektromotoren, Energieversorgung und Erziehung: Die Güte der entstehungsseitigen ifo-Kurzfristprognose

Kai Jäger, Manuela Krause und Niklas Potrafke

- April- und Mai-Umfragen des Ökonomenpanels 2016: Soziale Ungleichheit und Brexit

Daniela Wech

- ifo Migrationsmonitor: Rückgang der Zahl der registrierten Flüchtlinge – schwierige Arbeitsmarktsituation für Asylbewerber

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

